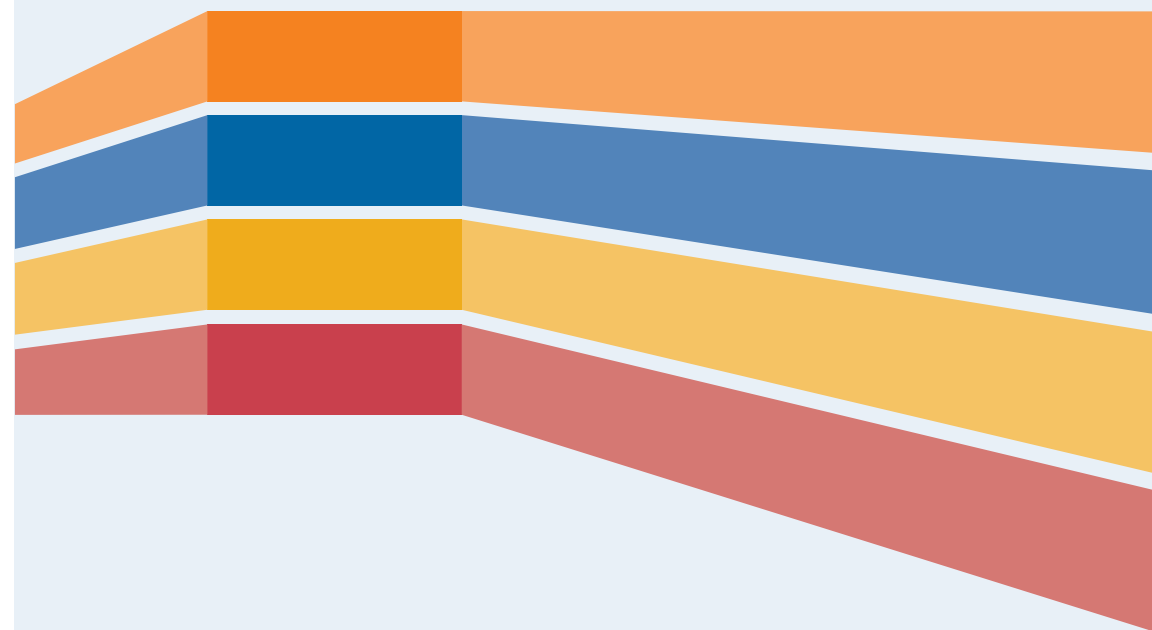


2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum



STUDIENDENWERK
VORDERPFALZ

WERK BERICHT 2018

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum



Andreas Schülke | Geschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Rückblick hat das Jahr 2018 drei ganz unterschiedliche Facetten: Es war das Jahr für spannende, neue Ideen, das Jahr für die Vorbereitung eines Generationswechsels in vielen Bereichen und – leider – auch das Jahr des Wartens auf dringend notwendige Maßnahmen.

Ganz neue Wege sind wir im Bereich studentisches Wohnen gegangen. An all unseren Standorten gibt es deutlich zu wenige Wohnheimplätze für Studierende. Im schnell wachsenden Landau war die Lage mit einer Quote von ca. 4,4 Prozent am schlechtesten. Darum freue ich mich umso mehr, dass wir mit dem Discounter ALDI einen ungewöhnlichen Partner für die Schaffung von sozialverträglichem studentischen Wohnraum finden konnten. Die ressourcen- und umweltschonende Nutzung von bestehenden Märkten als Basis für darüber liegende Wohnheime scheint mir der richtige Weg zu sein, akute Wohnungsprobleme unserer Studierenden zu lindern. Ich freue mich natürlich, dass – trotz anfänglicher Widerstände – die hier entstehenden Wohnungen per se als Wohnungen mit sozial verträglichen Mieten angesehen wurden, da sie nach strengen sozialen Vergaberichtlinien zugeteilt werden. Sicher kann das Projekt den Wohnungsmarkt für Studierende in Landau nicht alleine entspannen, aber es ist auf jeden Fall in eine richtige und innovative Richtung gedacht. Mindestens 20 Jahre lang können unsere Studierenden dann zum Einkaufen die Hausschuhe anlassen. Beim Folgeprojekt mit ALDI in der Landauer Annweilerstraße können wir dann auch den Grundriss der Wohnheimplätze und damit die monatliche Miete maßgeblich mitbestimmen. Geht alles gut, können 2020 die ersten Studierenden bei ALDI einziehen.

Von existenzieller Bedeutung für das Studierendenwerk ist es, dass die von langer Hand avisierten und dringendst notwendigen Umbauten der Mensen in Landau und Ludwigshafen endlich starten. Leider werden hier die Termine immer

wieder verschoben und mehr Geld in den Erhalt überalterter Bausubstanz investiert als notwendig. Das Studierendenwerk hat ein vitales Interesse, hier schnellstmöglich eine moderne, kundenorientierte und flexible Essensproduktion anzugehen, die mit der aktuellen Infrastruktur in Landau und Ludwigshafen nicht möglich ist. Ich fordere alle Beteiligten an den Maßnahmen auf, die Bauprojekte an unseren Mensen dringend zu priorisieren und das Warten auf eine moderne Küchenzukunft an unseren größten Standorten endlich zu beenden.

Ein wenig besorgt schaue ich auch auf die Entwicklung der Uni in Germersheim. Ständig sinkende Studierendenzahlen haben zu Beginn des Geschäftsjahres zunächst die endgültige Schließung unserer Kita für Studierende in der Zeppelinstraße notwendig gemacht. Zum anderen haben die sinkenden Studierendenzahlen natürlich auch direkte Auswirkungen auf die Entwicklung der Essenszahlen am Standort. Angesichts der aktuellen Zahlen ist die Mensa am Standort Germersheim deutlich überdimensioniert. Wir hoffen natürlich sehr, dass sich der Trend in Germersheim bald wieder umkehrt, aber gegenwärtig ist hier keine Aussicht auf Besserung zu sehen. Sollte sich der Trend fortsetzen, hat dies natürlich auch irgendwann direkte Auswirkungen auf wirtschaftlich sinnvolle Öffnungszeiten der örtlichen Mensa und Cafeteria.

Die Diskussionen um das neue „Kita-Zukunftsgesetz“ und dessen Auswirkungen auf die künftige personelle Ausstattung der Kitas in unserer Trägerschaft hat auch nicht dazu beigetragen, dass in den Kinderbetreuungseinrichtungen Ruhe und Sicherheit eingeleitet ist. Wir sehen uns vor der Situation, dass das Gesetz in seiner aktuellen Form die Job-Attraktivität für pädagogische Fachkräfte senkt und die Leistungen am Kind verringert, sodass aus gegenwärtiger Sicht keine Win-Win-Situation zu sehen ist. →

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum



Andreas Schülke | Geschäftsführer

Uns ist es eine Herzensangelegenheit, dass die gute und wertvolle Arbeit an unseren Kindern auskömmlich und nachhaltig wertgeschätzt wird und die Leistungen für die Eltern und die Bediensteten verbessert und nicht verringert werden. Kinder sind unsere Zukunft und in die sollten wir unbedingt investieren.

Aber das Jahr hat auch sehr positive und wichtige Entwicklungen gebracht: Mit einer neuen Ausrichtung unserer IT-Abteilung konnten wir in kürzester Zeit die technische Basis schaffen, auf der wir ein modernes Studierendenwerk mit modernen Arbeitsplätzen und Prozessen aufbauen können. Das Fundament ist also gelegt, 2019 bauen wir darauf auf. Das Ziel einer größtmöglichen Digitalisierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für unsere Kunden, die Studierenden und Bediensteten, verfolgen wir auch weiter sehr engagiert. Hier wird das Geschäftsjahr 2019 einige Neuerungen – sowohl intern, wie extern – bringen, auf die ich mich schon freue und die für beide Gruppen einen echten Mehrwert darstellen.

Ein wichtiger Schritt für uns war auch, den Bereich Kommunikation als eigene Abteilung zu etablieren. Kommunikation ist das A und O für jeden unternehmerischen Erfolg, egal, ob es innerhalb des Studierendenwerks ist oder in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Ich freue mich, dass diese Entscheidung erste, positive Früchte zeigt und wir näher an unseren Kunden, näher an unserem Netzwerk, näher an unseren Mitarbeiter*innen und näher an der interessierten Öffentlichkeit sind. Das hat sehr positive und messbare Effekte für uns.

Obwohl es 2018 – wie oben beschrieben – einige Widrigkeiten gab, war eine Komponente immer konstant: Dass ich mich immer und jederzeit voll auf die kompetente Unterstützung meines Studierendenwerk-Teams verlassen konnte, das auch in schwierigsten Situationen immer die bestmögliche kundenfreundliche und serviceorientierte Lösung gefunden hat. Dafür – und auch für die Unterstützung durch unseren Verwaltungsrat – möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich als Geschäftsführer kann natürlich nur mit Ihnen gemeinsam eine gute Figur machen.

Jedenfalls freue ich mich darauf, wenn sich einige oben angedeutete gordische Knoten im neuen Jahr lösen und wir uns gemeinsam mit unseren Kunden weiterentwickeln können. Auch die Übergabe des umfangreichen Knowhows, das sich in einigen Führungspositionen über die Jahre entwickelt hat, an eine jüngere Generation, wird eine wesentliche Rolle spielen. Für einige leitende Mitarbeiterinnen wird dies der letzte Geschäftsbericht sein. Bei ihnen bedanke ich mich ganz besonders für die langjährige Treue zum Studierendenwerk.

Mir bleibt nun nur noch, Ihnen eine hoffentlich spannende, aber auf jeden Fall informative Lektüre zu wünschen.

Ihr Andreas Schülke
Geschäftsführer Studierendenwerk Vorderpfalz

- 2** Vorwort des Geschäftsführers
- 4** Das Jahr 2018 im Überblick
- 6** Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
- 8** Hochschulgastronomie
- 11** Studentisches Wohnen
- 14** Studieren mit Kind
- 17** Beratung für Studierende
- 20** Studienfinanzierung
- 22** Internationales
- 24** Förderung studentischer Initiativen
- 26** Organe des Studierendenwerks
- 28** Personal – unser bestes Kapital
- 31** Der Personalrat des Studierendenwerks
- 33** Der Jahresabschluss
- 37** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 38** Impressum



Zum Jahresbeginn hat sich das Studierendenwerk mit einer Vollzeitstelle im Bereich Kommunikation neu aufgestellt. Mit Thomas Mosthaf lenkt künftig ein sehr erfahrener Kollege die kommunikativen Geschicke des Studierendenwerks nach außen und innen. Ziel ist gleichermaßen die Kommunikation der guten Leistungen des Studierendenwerks nach außen, als auch der verstärkte Dialog mit unseren Kunden auf allen modernen Kanälen.

Nach der Schließung der Krabbelgruppe zum Dezember 2017, endet auch für die letzte Kita-Gruppe die Betreuung am 31. Januar 2018. Die Kita Zeppelin schließt endgültig ihre Pforten. Die ständig sinkenden Studierendenzahlen und eine nicht auskömmliche Finanzierung der verbleibenden Plätze hatten den Schritt notwendig gemacht. Die Räumlichkeiten der Kita wurden zwischenzeitlich an den LBB zurückgegeben.



Mit Christian Morawsky verstärkt sich die Abteilung Personal um einen Recruiter. Damit reagiert die Abteilung auf den immer härter umkämpften Arbeitsmarkt, der es auch uns schwermacht, manche Positionen im Haus neu zu besetzen. Bei der Vielzahl der Bewerbungen und der freien Stellen eine notwendige Maßnahme.



Im März erscheint die erste Ausgabe unserer Mitarbeiterzeitung uffbasse. Auf 12 Seiten wird der Dialog mit den Mitarbeiter*innen gepflegt. In einem Wettbewerb findet das Team den Namen für die Zeitung selbst. Fortan wird vier Mal jährlich auf pfälzische Art „uffgebasst“. Relevante Informationen finden so schneller Ihren Weg und zwar in beide Richtungen. Ziel der uffbasse ist es, in den Dialog zu kommen mit allen Standorten des Studierendenwerks.

Das Studierendenwerk Vorderpfalz und die ALDI GmbH & Co. KG unterzeichnen einen Mietvertrag für ca. 65 noch zu errichtende Studierendenwohnheimplätze in der Landauer Maximilianstraße 34. Wohnen im ALDI: Für viele Studierende, die gern mal den Einkauf vergessen, geht ein Traum in Erfüllung – einfach mal die Treppe runter und noch kurz die Vorräte für das Wochenende besorgt, ohne vor die Haustür zu müssen. Ab 2020 Wirklichkeit für 65 Studierende in Landau.



15 Starter tragen beim Landauer Firmenlauf unser neues Trikot durch Landau. 5 km Landauer Innenstadt nahmen die Läufer unter die frisch ausgemotteten Joggingsschuhe. Dabei war nicht das Gewinnen das Ziel, sondern der Teamgeist. Und der war nicht nur beim Lauf zu sehen, sondern auch beim gemütlichen Beisammensein nach dem Lauf. 2019 wollen wir die Zahl der Läufer natürlich steigern.



Die Kita LUFanten wird vom Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Landau (LBB) öffentlich an das Studierendenwerk Vorderpfalz übergeben. Damit eröffnet die erste Kita in Ludwigshafen, die sich auf Kinder Studierender und Bediensteter der Hochschule konzentriert. Die von der Hochschule Ludwigshafen unterstützte Einrichtung wird im Beisein von Dr. Achim Weber vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz am 25.04. eingeweiht. 30 Kita-Plätze insgesamt für Kinder zwischen 9 Monaten bis zum Schuleintritt kann das Studierendenwerk Vorderpfalz künftig am Hochschulstandort Mundenheim anbieten. Den Kindern stehen Ganztagsplätze oder ein verlängertes Vormittagsangebot zur Verfügung. In der sogenannten kleinen Altersmischung sind jeweils sieben Kinder unter drei Jahren und acht Kinder über drei Jahren untergebracht.

Das Jahr 2018 im Überblick

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 Das Jahr 2018 im Überblick
- 6 Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
- 8 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung für Studierende
- 20 Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Förderung studentischer Initiativen
- 26 Organe des Studierendenwerks
- 28 Personal – unser bestes Kapital
- 31 Der Personalrat des Studierendenwerks
- 33 Der Jahresabschluss
- 37 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 38 Impressum



v.l.n.r.: Prof. Jendrik Petersen, Verwaltungsvorsitzender; Andreas Schülke, Geschäftsführer Studierendenwerk Vorderpfalz; Dr. Ulrich Link, Mitglied des Vorstandes der ISB; Marcus Schaile, Bürgermeister Germersheim; Christoph Buttweiler, Kreisbeigeordneter

Mit dem Förderbescheid in Höhe von 1,2 Millionen Euro und über 0,2 Millionen Euro Tilgungszuschuss werden wir als erstes Studierendenwohnheim über den ISB-Kredit des Landes Rheinland-Pfalz gefördert. Dr. Ulrich Link – Mitglied des ISB-Vorstandes, übergibt in einem feierlichen Akt am 29. Juni den Förderbescheid an das Studierendenwerk. Das Geld trägt zur dringend notwendigen Sanierung der Wohnheime an der Hochschule Germersheim bei. 83 Wohnheimplätze in zwei Häusern müssen hier bis Ende 2019 auf einen modernen Stand gebracht werden.

„Kopf braucht Dach“: Mehr bezahlbarer Wohnraum für Studierende! Das Studierendenwerk Vorderpfalz und der AStA beteiligen sich am bundesweiten Aktionstag der Studenten- und Studierendenwerke. „Kopf braucht Dach“: Mehr staatliche Unterstützung für Neubau und Sanierung von Studierendenwohnheimen. Wir fordern: „Das Thema bezahlbarer Wohnraum braucht in Städten wie Landau dringend staatliche Unterstützung“ und appellieren an die Studierenden, ihre Stimme unter www.mein-studentenwohnheim.de online abzugeben.



Der 35jährige Saarbrücker Andreas Dubiel mit Wahlheimat Rheinland-Pfalz schließt die Lücke in einer zentralen Führungsposition des Unternehmens. Das Studierendenwerk stellt sich für die Herausforderungen an eine moderne und zielgruppenorientierte Küche personell neu auf. Seit 2000 ist Andreas Dubiel dem Thema Kochen verpflichtet und bringt 18 Jahre Berufserfahrung in der Vollverpflegung mit ins Team. Verpflichtet fühlt er sich einer nachhaltigen Essensproduktion, in der neben dem Geschmack besonders Regionalität, der saisonale Einkauf, aber auch die Ökologie eine Rolle spielen.



Mehrweg statt Einweg: Das Studierendenwerk führt den recup ein. 250.000 Portionen Heißgetränke gehen jährlich über die Theken aller sieben Cafeterien des Studierendenwerks, 81.934 davon alleine in Landau. Fast 30 % davon bisher als Einweg-Coffee-to-go-Becher. Damit ist jetzt Schluss in Landau – das Studierendenwerk führt das Mehrwegsystem „recup“ ein – der Einwegbecher ist in Landau ab sofort Geschichte. Sollte das Mehrwegsystem gut anlaufen, denkt das Studierendenwerk auch über eine Ausweitung auf alle anderen Standorte nach.

Die Kita Lufanten kann den Betrieb ihrer zweiten Kita-Gruppe aufnehmen. 15 weitere Kinder können ab sofort täglich zwischen 07:30 & 16:30 Uhr betreut werden.



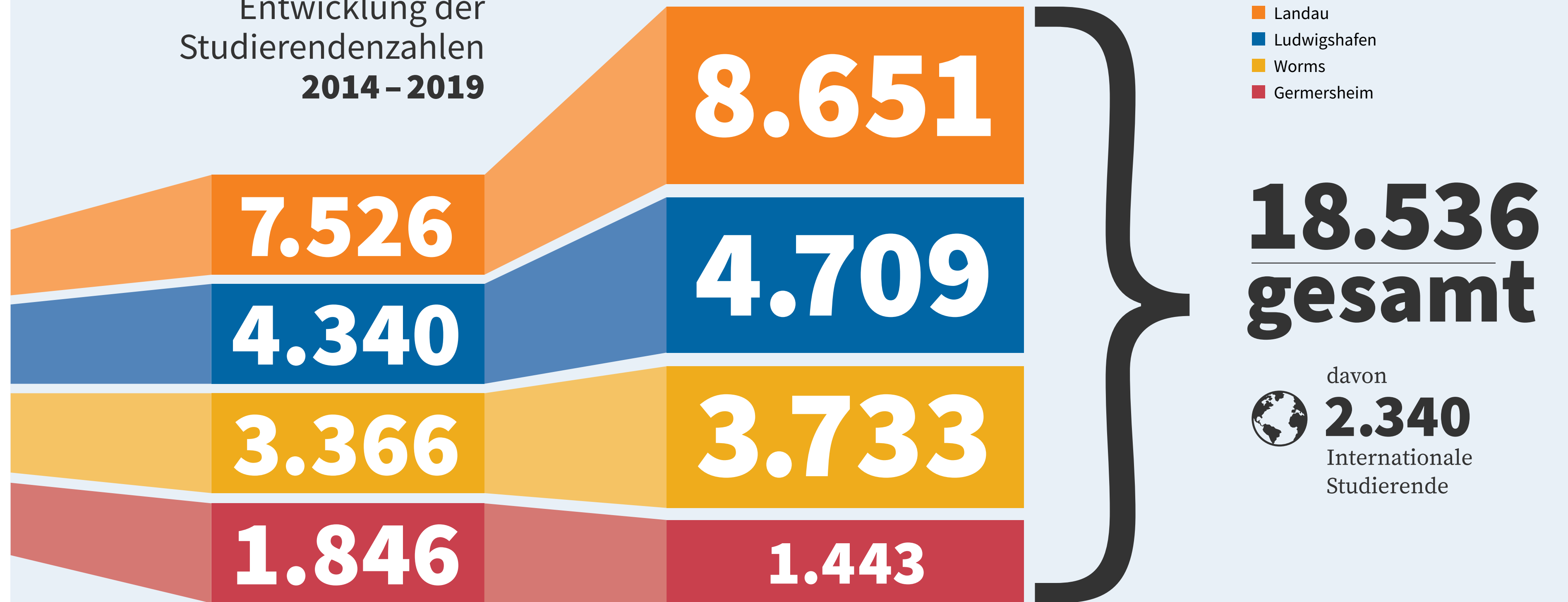
Das Studierendenwerk präsentiert Originalbeiträge zum Deutsch-Französischen Fotowettbewerb in der Mensa Landau. Die Ausstellung des Deutsch-französischen Fotowettbewerbs zum Thema „Ouverture-Offenheit“ wird sehr positiv aufgenommen. Die vielen kreativen Ideen zum Thema wurden sehr sehenswert umgesetzt.



Endlich kann auch der Standort Landau mit beiden Mensen in der Fortstraße und der Bürgerstraße beim digitalen Bezahlen nachziehen. Mit der Einführung des digitalen Studierendenausweises durch die Uni Landau kann auch das Bezahlssystem in der Mensa und Cafeteria umgestellt werden. 8.500 neue „UniCards“ gibt das Studierendenwerk als Partner im Spätjahr für die Uni aus. Auch in den Folgejahren bekommen die Erstsemester ihren Ausweis bei uns. Parallel dazu wird mit der „MensaCard“ auch gleichzeitig das digitale Bezahlen für unsere Gäste möglich und – in der Mensa – auch nötig. Die Abschaffung des veralteten Kartenautomaten hat die Kundenzufriedenheit maßgeblich positiv beeinflusst. Ein echter Vorteil für die Kunden und auch für uns. Dank der guten Vorarbeit im Team geht die Einführung vollkommen reibungslos über die Bühne.

Kätzl Feierdaach kommt zum Weihnachtsfest des Studierendenwerks am 14.12. und beschert allen Kolleginnen und Kollegen einen sehr schönen Ausklang aus dem Jahr 2018.

Entwicklung der Studierendenzahlen 2014 – 2019



Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze

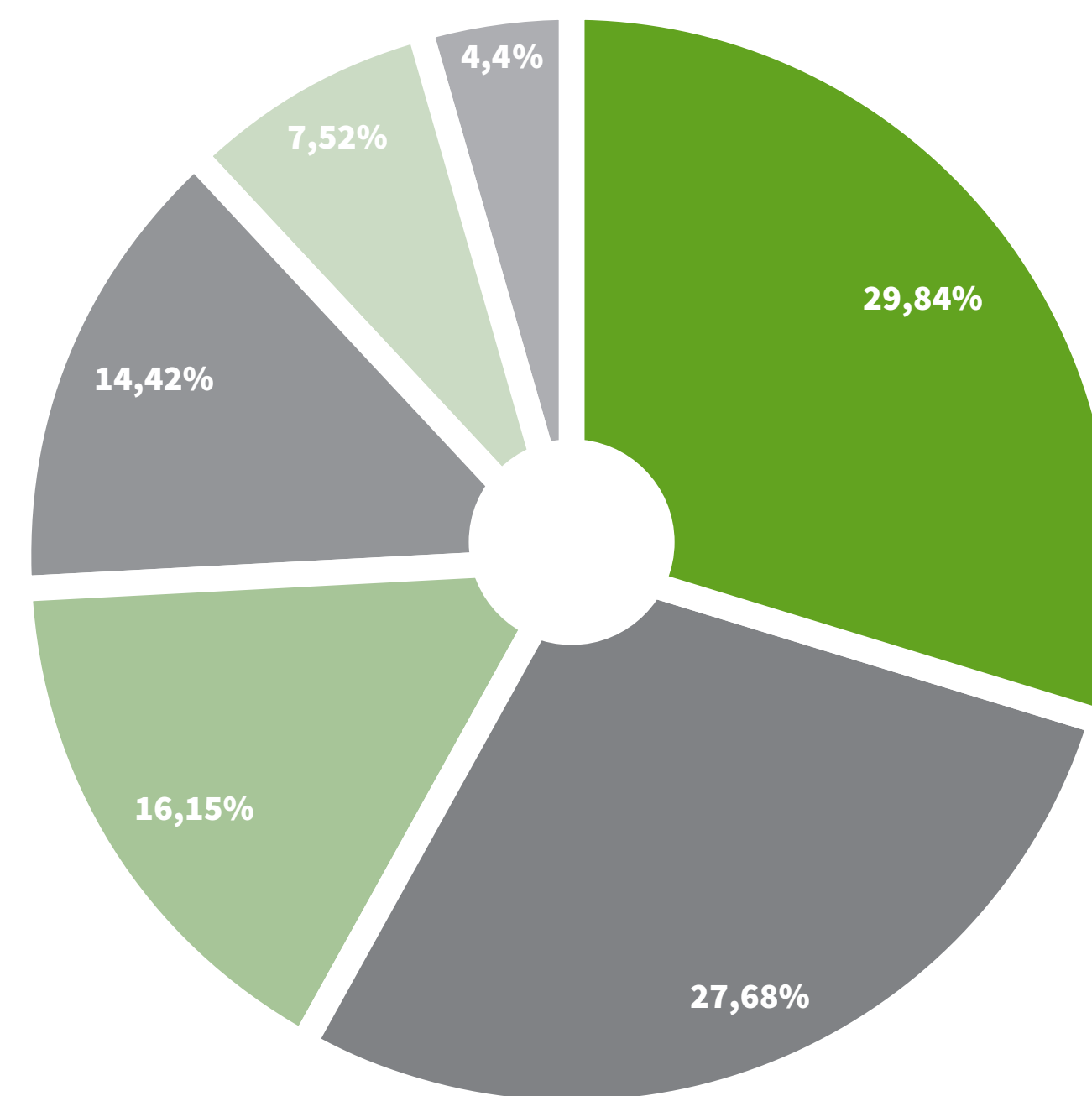
Seit 40 Jahren betreut das Studierendenwerk Vorderpfalz Studierende sozial, wirtschaftlich und kulturell. Das Studierendenwerk betreut die Studierenden der

- Universität Koblenz-Landau am Campus Landau
- Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen
- Hochschule Worms
- Johannes-Gutenberg-Universität, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaften in Germersheim

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 Das Jahr 2018 im Überblick
- 6 **Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze**
- 8 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung für Studierende
- 20 Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Förderung studentischer Initiativen
- 26 Organe des Studierendenwerks
- 28 Personal – unser bestes Kapital
- 31 Der Personalrat des Studierendenwerks
- 33 Der Jahresabschluss
- 37 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 38 Impressum

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Finanzquellen des Studierendenwerks 2018



7

Semesterbeiträge	3.101.453 Euro
Mieteinnahmen Wohnheime	2.875.666 Euro
Erlöse Mensen und Cafeterien	1.677.922 Euro
Personalkostenerstattung und Elternbeiträge Kita	1.497.663 Euro
Landeszuschüsse Mensaessen	780.393 Euro
Sonstiges	457.056 Euro

Das Studierendenwerk Vorderpfalz ist von seiner Rechtsform eine Anstalt des öffentlichen Rechts und agiert wie alle anderen deutschen Studierendenwerke innerhalb eigener gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Unsere wesentlichen Aufgabenbereiche, die wir seit 37 Jahren mit Leben füllen sind:

- Errichtung und Betrieb hochschulgastronomischer Einrichtungen (Mensen und Cafeterien)
- Bau, Anmietung und Vermietung von Studierendenwohnheimen
- Errichtung und in Trägerschaft Betrieb von Kindertagesstätten für Kinder Studierender und Kinder Bediensteter der Hochschulen

- Beratung: Sozialberatung / Psychologische / finanzielle Beratung für Studierende
- Förderung kultureller/ sozialer und ökologischer Projekte von Studierenden
- Betreuung und Pflege internationaler Partnerschaften.

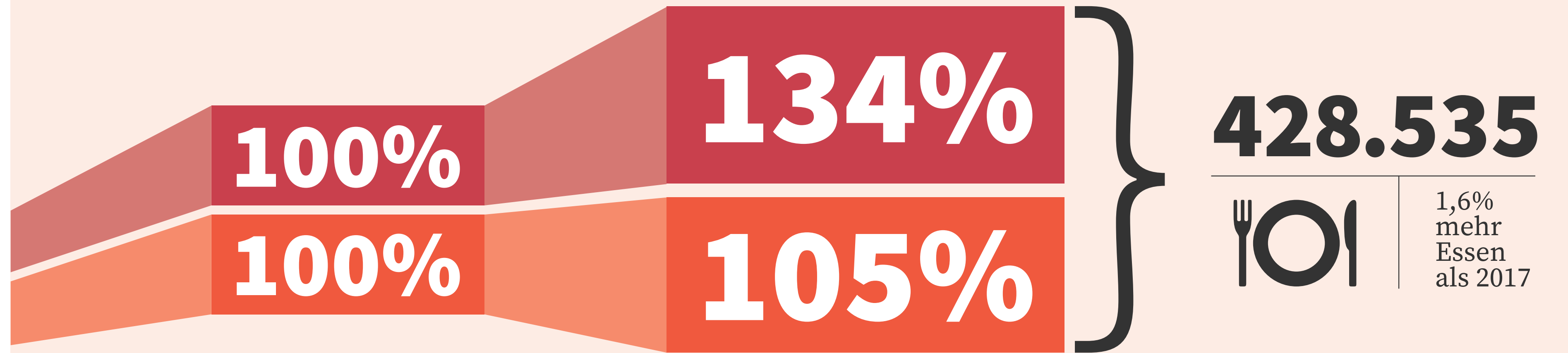
Alle Leistungen des Studierendenwerks verfolgen ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52ff. der Abgabenordnung.

In den letzten zehn Jahren ist die Studierendenzahl im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks um 3.911 Studierende (WS 2008/2009: 14.625) / WS 2018/19: 18.536), also 26,74 Prozent gestiegen. Damit gehen in den einzelnen Abteilungen natürlich Veränderungen einher. Besonders, da sich – gerade

im Bereich Mensen und Cafeterien – damit die Produktionsbedingungen erschwert haben. Denn, die Mensen und Cafeterien sind mit dieser Entwicklung nicht mitgewachsen. Wie wir die Herausforderungen gemeistert haben und auch weiterhin zu meistern gedenken, können Sie den folgenden Darstellungen der einzelnen Abteilungen entnehmen. Finanziell ruht die Arbeit des Studierendenwerks auf folgenden Säulen:

- Umsatzerlöse aus der Arbeit in Mensen und Cafeterien
- Erlöse aus der Vermietung der Wohnheime
- Erträge aus den Semesterbeiträgen der Studierenden, die an allen Standorten 90 Euro betragen (bis 30.09. 85 Euro)
- Landeszuschüsse Mensaessen
- Personalkostenerstattung und Elternbeiträge der Kitas
- Sonstige Erträge, Zinsen, etc.

Entwicklung der Essenszahlen 2010 – 2019



■ Prozentuale Veränderung Studierende
■ Prozentuale Veränderung Essen

Der Brotdose den Kampf ansagen!

Hochschulgastronomie unter neuer Leitung

In der Hochschulgastronomie wurde das Geschäftsjahr sehr stark von personellen Veränderungen dominiert. Im April des Jahres wurde die Leitung des Bereichs vakant und konnte erst im dritten Quartal neu besetzt werden. Im Oktober übernahm Andreas Dubiel die Leitung der Abteilung. Dadurch wurden natürlich wichtige Projekte und Entwicklungen entweder abgesagt oder verzögert und das operative Geschäft hatte Vorrang vor der strategischen Entwicklung des Bereichs.

Andreas Dubiel bringt 18 Jahre Berufserfahrung in der Vollverpflegung mit in unser Team. Verpflichtet fühlt er sich einer nachhaltigen Essensproduktion, in der neben dem Geschmack besonders Regionalität, der saisonale Einkauf, aber auch die Ökologie eine wesentliche Rolle spielen.

Trotz der personellen Veränderung trugen die bereits in 2017 angestoßenen Veränderungen auch in 2018 weiterhin Früchte.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Mit 428.535 Essen konnten wir den Aufwärtstrend des Vorjahres insgesamt fortsetzen (+1,6 Prozent), auch wenn der Anstieg natürlich deutlich moderater ausfiel als in 2017 (+5,66 Prozent).

Verzögerungen beim dringend notwendigen Umbau der Mensen

Das größte Hindernis und eine deutliche Bremse bei der positiven Entwicklung der Hochschulgastronomie und der Essenszahlen ist die bauliche Situation an den Standorten Landau und Ludwigshafen. An beiden Standorten ist der Umbau der Mensaküchen mehr als überfällig, verzögert sich aber weiterhin. In Landau voraussichtlich bis 2020, in Ludwigshafen ist die Terminfindung noch am Laufen.

Hier muss ein klares Signal an alle Beteiligten und Entscheider beim Umbau der Mensen gesandt werden: Sollte der Umbau der beiden größten Standorte in Landau und Ludwigshafen nicht endlich angepackt und zügig umgesetzt werden, könnten die Essenszahlen künftig deutlich und nachhaltig einbrechen. Auch deshalb, weil die beiden Mensaküchen, was die Kapazität angeht, schon weit im roten Bereich agieren. Die gegenwärtige technisch kritische und die damit einhergehende dauerhaft höhere Belastung unseres Personals kann und darf nicht beliebig lange aufrechterhalten werden, wenn man nicht einen Totalausfall riskieren will. Hier müssen wir für unser Personal denken. Wir treten auf der Stelle und was das Schlimmste ist: Der Kunde sieht es.

Die Konzepte unserer Hochschulgastronomie zum weiteren Ausbau der Kundenfreundlichkeit und eines modernen Speisenangebotes bleiben daher leider weiter in der Schublade, weil sie mit der alten Infrastruktur nicht umzusetzen sind. Darüber hinaus verursacht die Instandhaltung der bestehenden Infrastruktur aus unserer Sicht unnötige Kosten, die besser in die Kundenzufriedenheit investiert wären.

Brotdose: Nein Danke!

Aber auch wir haben noch Hausaufgaben zu machen. Unser Hauptziel ist es, noch mehr Kunden in die Mensen und Cafeterien zu locken. Das soll zum einen mit einem neuen Speiseplan geschehen, der 2019 eingeführt wird und auch das sehr erfolgreiche Angebot „MensaVital“ soll gestärkt werden. Aber auch attraktive Aktionen – wie zum Beispiel der sehr erfolgreiche Burgertag – sollen wieder mehr Kunden in die Mensa locken. Unsere Devise: Wir wollen der Brotdose den Kampf ansagen und mittelfristig die Angebote so attraktiv machen, dass den Kunden die Entscheidung leichtfällt, statt eine Brotdose zu packen, lieber bei uns in der Mensa zu essen. Selbstkritisch müssen wir sagen, dass wir wieder näher an den Kunden herankommen und Kundschaft zurückgewinnen müssen, die der Mensa aus irgendeinem Grund den Rücken gekehrt hat.

Das ist auch die Maxime, die uns geleitet hat, die Stelle der Cafeterien-Leitung umzustrukturieren zum „Referenten der Hochschulgastronomie“. Eine Trennung zwischen der Lei-

tung der Mensa und der Leitung der Cafeteria wird künftig entfallen. Der Referent wird die Aufgabe erhalten, das „Ohr näher an den Wünschen der Kunden zu haben“. Die Stelle soll schnellstmöglich neu besetzt werden.

Endlich digital bezahlen in Landau

Ein echter Meilenstein war für uns die Einführung des digitalen Bezahlsystems in Landau als Partner der Uni Landau. Mit der Einführung der digitalen UniCard kann ab November 2018 endlich auch in unseren Mensen und Cafeterien in Landau digital bezahlt werden. Hier muss dem Team ein großes Lob ausgesprochen werden, das die Umstellung trotz der personellen Veränderungen im Team schnell und reibungslos über die Bühne gebracht hat. Der neue Bezahlvorgang erleichtert uns die tägliche Arbeit enorm.

Neue Cafeteria Kaffeehafen in Ludwigshafen

Im Postbankgebäude an der Hochschule Ludwigshafen konnten wir im Oktober 2018 unsere neue Cafeteria Kaffeehafen eröffnen. Täglich von 08:30 bis 14:40 Uhr bietet unser Kaffeehafen in der Mundenheimer Ernst-Boehe-Straße 15 ein modernes Ambiente zum Entspannen und Genießen. Ob frisch gemahlene Kaffeespezialitäten aus der Siebträgermaschine oder ein Chai Latte mit diversen Sirupalternativen - bei uns ist für jeden Geschmack etwas dabei. Unsere Kaffeebohnen kommen vom regionalen Kaffeeröster Helder & Leuwen und haben nur einen kurzen Weg über

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum



die Rheinbrücke hinter sich, bevor sie bei uns wieder frisch aufgebriht werden. Im Kaffeehafen ist uns – wie in allen Cafeterien – Fairness sehr wichtig. Darum erhalten Sie bei uns fair gehandelten Tee und Limonade von ChariTea.

Nachhaltigkeit beim Einkauf

Nachhaltigkeit wird weiter ein wichtiger Entwicklungspunkt für das Studierendenwerk sein. Die vertragliche Selbstverpflichtung auf den regionalen Einkauf von Fleischprodukten wird 2019 kommen. Geplant ist, Fleisch nur noch einzukaufen, wenn die Tiere im Umkreis von max. 200 Kilometer geboren, gezüchtet, geschlachtet und geliefert wurden.

Im Oktober haben wir darüber hinaus mit der Einführung des recup einen wichtigen Schritt zur Müllvermeidung gemacht und dem Coffee-to-Go-Becher aus Pappe den Kampf angesagt. Seitdem ist der Campus Landau komplett wegwerf-becherfrei. 3.000 Mehrwegbecher kursieren seitdem auf dem Campus und bis in die Stadt Landau, die uns bei der Einführung unterstützt hat. Wünschenswert wäre, dass noch mehr als die gegenwärtig 11 Teilnehmer am Mehrwegsystem in Landau teilnehmen. Stand heute war die Einführung des

recup so erfolgreich für uns, dass wir für das nächste Jahr auch über die Ausweitung des Mehrwegsystems an unseren anderen Standorten nachdenken.

Seit Anfang 2018 unterstützen wir die Umweltgruppe Landau dabei, der Herkunft der Mensa-Lebensmittel auf den Grund zu gehen. „Das System Ei“ – so nennt die Hochschulgruppe ihre Recherche – hat bei uns schon zu vielen Erkenntnissen und bei den Studierendenwerken im Verbund der Einkaufskooperative (12 süddeutsche Studierendenwerke) in einer ersten Stufe zur Selbstverpflichtung, Eier nur noch aus Freilandhaltung zu beziehen, geführt. Gespannt warten wir auf die filmische Reportage dazu, die 2019 erscheinen soll.

Auch bei der Ressource Müll haben wir mit dem Partner noyanum der Lebensmittelverschwendung den Kampf angesagt. Die Software noyanum hilft mit einem an unsere Begebenheiten angepassten Algorithmus die Gästeanzahl besser zu planen und damit den Wegwurf von Lebensmitteln zu minimieren. Die Software nahm im Bereich Digitalisierung am Bundespreis „Zu gut für die Tonne“ teil, der Anfang April 2019 verliehen wird.

Die Mensa muss immer liefern!

Die wichtigste Ressource von allen kommt zuletzt: das Personal. Das Thema Personal bleibt weiter eine Baustelle. Gutes Personal ist auf einem sehr entspannten Arbeitsmarkt nur sehr schwer zu finden und zu binden. Der Fachkräftemarkt in der Gastronomie ist extrem umkämpft und es muss viel Mühe aufgewendet werden, um vakante Positionen zu ersetzen oder neu geschaffene Stellen zu besetzen. Da ist es umso wichtiger, dass unser bestehendes Team bis zur Neubesetzung zusammenhält. Sowohl bei Aktionstagen als auch bei Personalnot und auch im Austausch unter den Standorten kann ich mich immer darauf verlassen, dass das Team die Ärmel hochkrempelt und anpackt und sich gegenseitig

unterstützt. Das finde ich bemerkenswert und das spricht für ein richtiges Verständnis des Teamgedankens in einem täglich an Termine gebundenen Arbeitsumfeld. Die Mensa muss immer liefern, egal ob es schneit oder die Lieferung zu spät kommt. Respekt dafür, dass das immer funktioniert. 2018 haben wir dem Zeitdruck immer standgehalten, was zuweilen – für den Kunden nicht immer sichtbar – ein logistisches Meisterstück ist.

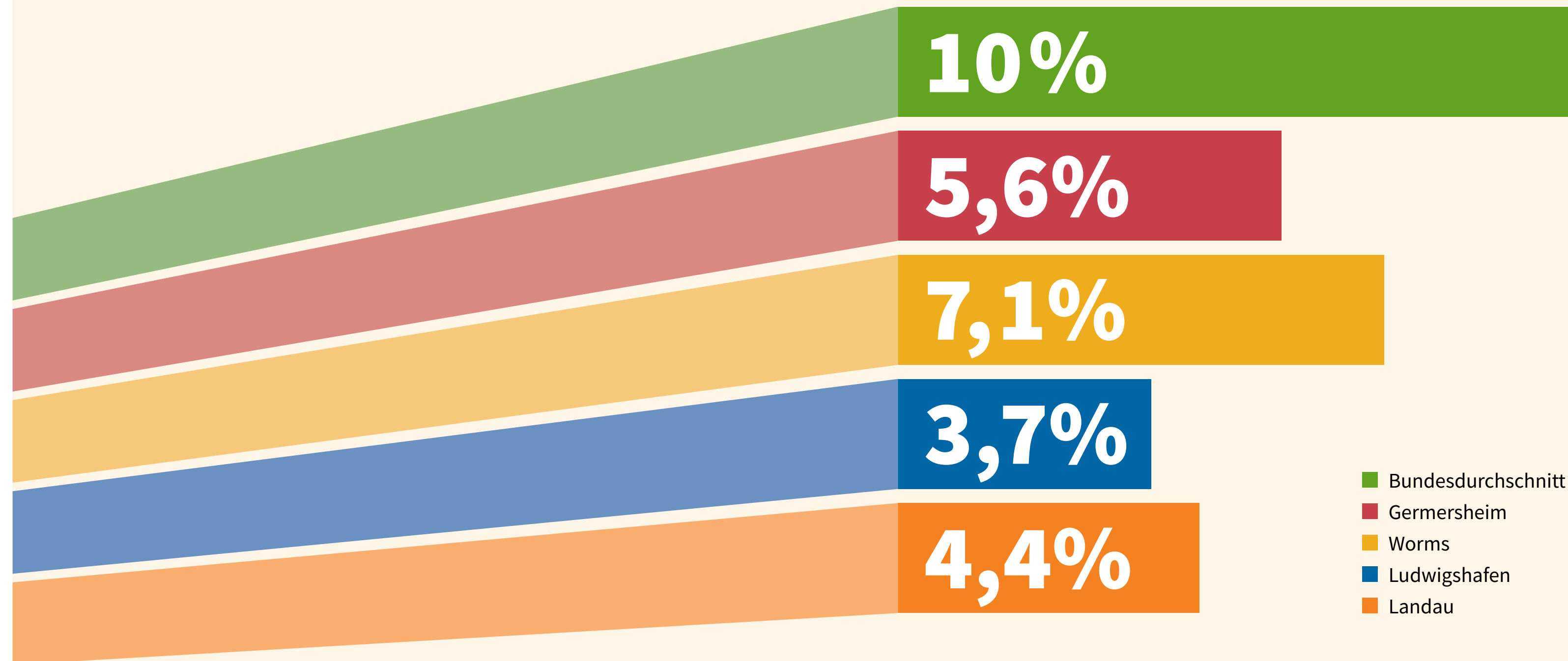
Prognose

Eine Prognose ist schnell erstellt. Ein Großteil unserer Entwicklung steht und fällt mit dem raschen Umbau der Mensaküchen. Auch die Umbauphase selbst wird einige logistische Herausforderungen mit sich bringen. Aber wir werden auch weiterhin Ressourcen erkennen, Potentiale heben und moderne Abläufe in der Hochschulgastronomie möglich machen. Bei ständig weiter steigenden Studierendenzahlen können wir durchweg positive Prognosen für die Zukunft stellen.



Andreas Dubiel leitet seit Oktober 2018 die größte Abteilung des Studierendenwerks mit 95 Beschäftigten in 4 Mensen, 2 Relais-Mensen und 7 Cafeterien. 2018 hat die Abteilung einen Umsatzerlös von 1.677.922 Euro an allen Standorten erwirtschaftet. Sein Ziel ist es, die Angebote des Studierendenwerks gemeinsam mit den Kunden und dem Team stetig weiterzuentwickeln und zu modernisieren.

Wohnheimquote 2018



■ Bundesdurchschnitt
■ Gernersheim
■ Worms
■ Ludwigshafen
■ Landau

Das Thema bezahlbarer Wohnraum für Studierende braucht dringend staatliche Unterstützung!

Studentisches Wohnen – Verwaltung der Krise!

Im bundesweiten Durchschnitt wohnen ca. 10% der Studierenden eines Hochschul-Standortes in Wohnheimen der Studierendenwerke. An unserem Standort Landau sind es 4,4 Prozent und in Ludwigshafen gerade mal 3,7 Prozent.

Für 8.651 Studierende in Landau verfügen wir nur über 381 Studierendenwohnheimplätze (Ludwigshafen: 174 auf 4.709 Studierende). Dieses Missverhältnis hat natürlich zu einer sehr angespannten Lage auf dem studentischen Wohnungsmarkt bei-

getragen. Mittlerweile konkurrieren Studierende, junge Familien und finanziell schlechter gestellte Mitbürger untereinander um die raren Mietobjekte.

Wir als Studierendenwerk fordern: „Die Wahl des Studienorts darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Für die Studierenden ist bezahlbarer Wohnraum knapp, vor allem bei uns in Landau und Ludwigshafen. Unsere Haltung ist klar: Mehr bezahlbaren Wohnraum für die Studierenden zu schaffen und zu erhalten, das ist eine gesamtstaatliche Aufgabe,

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

und dafür brauchen wir deutlich mehr Unterstützung der Politik“. Entweder über finanzielle Beihilfen (Förderung) zum Wohnungsbau oder über zum Beispiel in Erbpacht überlassene Grundstücke des Bundes oder des Landes. Ohne Unterstützung sind auf dem freien Wohnungsmarkt baulich keine Wohnungen zu sozial verträglichen Mieten zu errichten. Gegenwärtig kommen auf jeden Wohnheimplatz mindestens fünf Bewerber*innen.

Im Geschäftsjahr haben wir daher mit dem Partner ALDI einen alternativen Weg zur Errichtung von studentischem Wohnraum beschritten. Das Konzept ist bestechend einfach: ALDI entdeckt mit seinen Märkten die dritte Dimension und folgt damit der von Gemeinden und Kommunen verstärkt geforderten „innerstädtischen Verdichtung“ zur effektiveren und ökologischeren Nutzung von Wohnraum. Auf bestehende oder neu zu errichtende ALDI-Märkte werden einfach noch Etagen draufgesetzt, die – wie in Landau – zum Beispiel an Studierende vermietet werden können. In der Landauer Maximilianstraße sollen 2019 65 Wohnheimplätze entstehen, die das Studierendenwerk dann ab 2020 vermieten kann. Der Vertrag zwischen den Partnern wurde im Juni 2018 unterzeichnet. Ein weiteres Projekt mit ALDI in der Landauer Annweilerstraße steckt bei Redaktionsschluss des Geschäftsberichts noch im Planungsstadium.

Sehr kontrovers wurden im Geschäftsjahr sinnvolle Wohnkonzepte für Studierende und die Frage, ob Studierenden per se als „sozial schwächer“ bezeichnet werden in den ver-

antwortlichen Gremien diskutiert. Auch das Thema, mehr Wohngemeinschaften für Studierende zu bauen, wurde verstärkt diskutiert. Das Studierendenwerk hat sehr langjährige Erfahrungen bei der Vermietung von Studierendenwohnheimen. Die dabei absolut präferierte Wohnform ist das Einzelzimmer, gefolgt vom Apartment und der 2er WG. Schlusslicht ist die 4er WG. Leider ist das Konzept der WG, die den Gemeinschaftsgedanken beflügeln könnte, bei den durchweg jungen Kunden absolut am schlechtesten angesehen. Das liegt natürlich im Wesentlichen daran, dass wir WGs nicht in studentischer Eigenverwaltung ihre Mitbewohner aussuchen lassen können, sondern eine Sozialauswahl treffen müssen, wer ein Anrecht auf einen Platz hat. Die Chemie untereinander spielt bei dem Lebenskonzept WG aber eine wesentliche Rolle. Der Zusammenzug mit völlig fremden Menschen oder auch mitunter Menschen unterschiedlicher Ethnien ist sehr problematisch und durch die daraus entstehende Fluktuation auch sehr aufwändig in der Wohnheimverwaltung. Wir raten daher bei allen weiteren Planungen von Wohnheimen dringend von zu viel WG-Einheiten ab.

Unsere Wohnheime waren – wie in den Jahren vorher – zu 100 Prozent ausgelastet und alle Zimmer – bis auf die, die in Sanierung waren – vergeben.

Bauliche Maßnahmen im Geschäftsjahr

Wie jedes Jahr haben wir an der Erhaltung der Bausubstanz unserer Wohnheime gearbeitet. Im Folgenden erhalten Sie einen Abriss über die wichtigsten Arbeiten:

Landau

- Wohnheim Quartier Vauban, Charles-de-Gaulle-Str. 37: Die Sanierung aller undichten Duscbäder im Wohnheim wurde in 2018 komplett abgeschlossen. Alle Beteiligten und Planer haben ihren Anteil an den aufgetretenen Baumängeln des erst 2014 fertiggestellten Wohnheims übernommen, sodass das Studierendenwerk lediglich die Kosten für eine höherwertige Ausführung der Bäder in Höhe von ca. 20.000 Euro selbst übernehmen musste.
- Wohnheim Godramsteiner Straße 50b: Die Anzahl der Plätze für Austauschstudierende wurde von 25 auf 30 erhöht. Die Austauschstudierenden verursachen durch ihren oft untersemestrigen Ein- und Auszug einen sehr großen Verwaltungsaufwand. Sie sind ein recht komplexer Kunde des Studierendenwerks. Die Austauschstudierenden wollen wir künftig in den ersten Tagen verstärkt an die Hand nehmen, damit der Start im neuen Land und in der neuen Stadt reibungslos klappt. Darüber hinaus wurde 2018 die komplette Schließanlage des Wohnheims für 8.000 Euro ausgetauscht.
- Wohnheim Godramsteiner Straße 50a: 2018 haben wir ein Apartment zum Preis von 38.500 Euro hinzugekauft. Das Apartment hat eine Größe von 20m². Die Mieten gehen von 260 – 270 Euro. Weiterhin wurden am Wohnheim zwei Außensitzgruppen für 2800.- Euro angeschafft.

Germersheim

- Wohnheim an der Hochschule 2: Die Sanierung und Neumöblierung von Haus 2 konnte mit dreimonatiger

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Verzögerung wegen dringend notwendig gewordener Estricharbeiten im Januar 2019 abgeschlossen werden. 26 Wohnheimbewohner konnten bereits von Haus 1 in Haus 2 umziehen. 2019 werden die Sanierungsarbeiten mit Haus 1 fortgesetzt.

- Als Folge der Sanierung wurden auch die Mieten erhöht, ein Einzelzimmer kostet jetzt 200 Euro statt vorher 165 Euro (warm, inkl. Strom / Internet), ein Apartment 255 Euro statt bisher 225 Euro. Es wurden neue Bäder eingerichtet, die zwischen männlich und weiblich unterschieden werden. Der weitere Umbau der Wohnanlage ist im Zeitplan und mit einer Fertigstellung wie geplant zum 01.10.2019 ist zu rechnen. Gegenwärtig haben dort die Dacharbeiten begonnen. Die komplette Sanierungsmaßnahme ist insgesamt mit 3.100.491 Euro projektiert.

Worms

- Wohnheim Bebelstraße 22–26: Für 10.100 Euro wurden am Gebäude Malerarbeiten durchgeführt. Von der Hochschule Worms wurden jeweils sechs Apartments für Austauschstudierende angemietet, also existieren gegenwärtig ins-

gesamt 12 Plätze in beiden Häusern. Auch unser Service für Austauschstudierende wurde sehr gut angenommen: Austauschstudierende dürfen ihre Zimmer für die Zeit der eigenen Abwesenheit an Dritte untervermieten. Der Austauschstudierende behält seinen Mietvertrag. Das Studierendenwerk ist hier gegenüber der besonderen Situation der Austauschstudierenden kulant.

- Wohnheim Erenburgerstraße/Campus: Das Wohnheim hat im Geschäftsjahr eine neue Briefkastenanlage mit Klingel für 5500 Euro erhalten. Für 2019 ist geplant, die Waschmaschinen des Wohnheims auf Kartenzahlung umzustellen.

Ludwigshafen

- Wohnheim Heinigstraße 13: In unserem Wohnheim wurde die Schließanlage ausgetauscht und zehn Pantry-Küchen erneuert. Der Mietvertrag für das angemietete Wohnheim läuft 2024 aus, das Studierendenwerk tritt in Verhandlungen über die Zukunft des Wohnheims ein. Eine sinnvolle Einigung wäre für uns sehr wichtig, ansonsten sinkt die Anzahl unserer Wohnheimplätze in Ludwigshafen auf null.

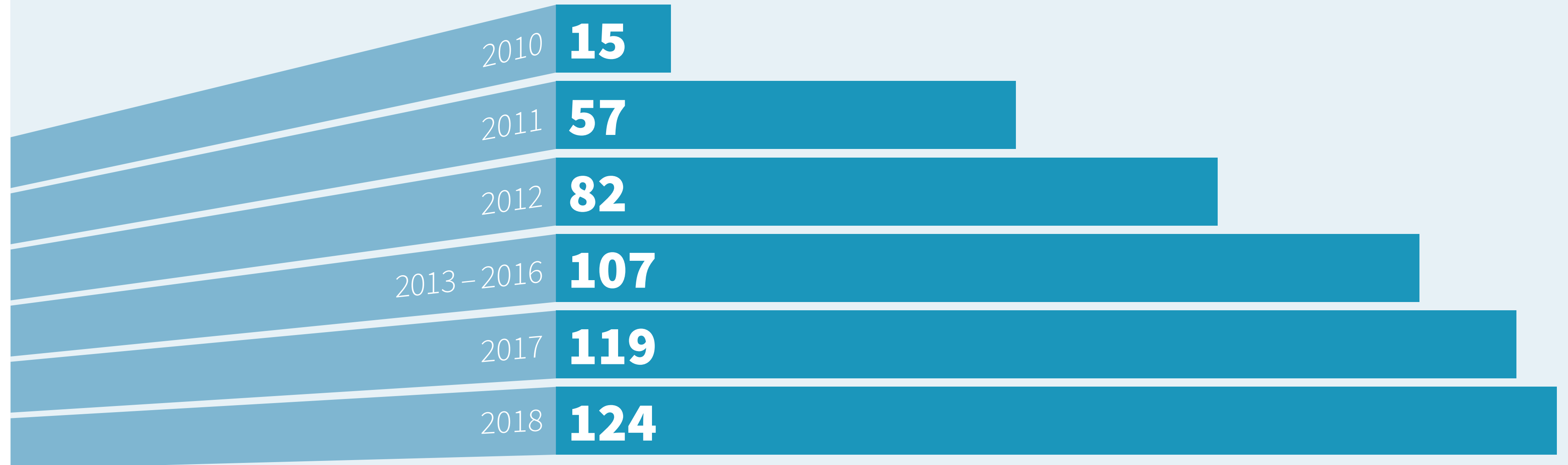
Alternative Projekte oder attraktive Flächen für den Neubau eines Wohnheims sind gegenwärtig nicht abzusehen.

Prognose

Die studentische Wohnungsnot an unseren Standorten kann das Studierendenwerk nicht alleine lösen. Daher steht und fällt der Ausbau von studentischem Wohnraum in sinnvollem Maß ganz wesentlich mit der Unterstützung von Bund, Land und Kommunen, da sonst keine Mieten herstellbar sind, die den Titel „sozialverträglich“ verdient hätten. Wenn es um den studentischen Wohnungsbau geht müssen Bund, Länder und Städte dem völlig überhitzten Bausektor etwas entgegenhalten, denn sonst kann bald nur noch studieren, wer sich exorbitant hohe Mieten leisten kann. Auch die geplante Erhöhung des Wohngeldes für Bafög-Empfänger fängt diese, für die Mieter negative, Entwicklung nicht wirklich ab. Die Bezahlbarkeit eines Studiums für Jeden hängt gegenwärtig ganz zentral an der Mietpreisentwicklung. Für den bestehenden Pool unserer Wohnheimplätze ist auch in Zukunft eine mehr als 100%ige Auslastung zu erwarten.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Anzahl unserer Kita-Plätze 2010 – 2018



Betreuungsqualität unserer Kinder auch in Zukunft sichern und ausbauen!

In den letzten zehn Jahren konnte das Studierendenwerk seine Betreuungsplätze für Kinder Studierender und Bediensteter der Hochschulen stetig steigern. 124 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt finden gegenwärtig einen Betreuungsplatz bei uns. Das ist natürlich eine sehr erfreuliche Entwicklung, um Studierenden mit der Doppelbelastung Studium und Erziehung ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen. Da das Studierendenwerk satzungsgemäß seine Aufgaben im Wesentlichen für Studierende erbringt, können

Kindertagesstätten aber nur dort unterhalten werden, wo sie sich in den Entwicklungszahlen der Hochschulen spiegeln. Diese Maxime hat uns beim Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zum 31. Januar 2018 auch zu der bedauerlichen Entscheidung geführt, die Kita Zeppelin in Germersheim endgültig zu schließen. Notwendig wurde die Schließung durch die stark sinkenden Studierendenzahlen der Uni am Standort. Waren 2008 noch 2.204 Studierende am Standort einge-

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

schrieben, waren es 2018 nur noch 1.443. Die Studierendenzahlen, aber auch eine nicht auskömmliche Finanzierung mit Dritten und dazu ein extrem schwieriger Arbeitsmarkt waren die Eckpfeiler dieser negativen Entwicklung.

Ganz anders war hingegen die Entwicklung in Ludwigshafen: An der Hochschule, die seit 2008 um 896 Studierende angewachsen ist (2018: 4.709 Studierende), war die Errichtung und Inbetriebnahme einer Kindertagesstätte seit langem überfällig. Im Mai konnte die Kindertagesstätte LUFanten in unmittelbarer Nähe zur Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft eröffnet werden.

Baubeginn der Kita war am 27. Oktober 2016. Das 1,5 Mio. Euro teure Projekt hat eine Nutzfläche von 433,27 m² und einen Außenspielbereich mit ca. 700 m².

Mit 15 Kindern zwischen 9 Monaten bis zum Eintritt ins Schulalter war die erste Gruppe der Einrichtung nach Bekanntwerden der Eröffnung relativ schnell belegt. Zum Oktober 2018 konnte dann auch die zweite Gruppe mit weiteren 15 Kindern

den Betrieb aufnehmen, sodass die Einrichtung ab dem dritten Quartal 2018 planmäßig im Vollbetrieb lief. Gegenwärtig sind immer zwischen 28 und 30 Plätzen – je nach Lebenssituation der Eltern – belegt, sodass der Einrichtung eine sehr gute Auslastung attestiert werden kann.

In der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks werden für den Bereich „Studieren mit Kind“ folgende Zahlen veröffentlicht: sechs Prozent der Studierenden in Deutschland haben ein Kind bzw. mehrere Kinder. 59 Prozent der Studierenden sind verheiratet, 31 Prozent leben in fester Partnerschaft. Studierende mit Kind im Erststudium sind durchschnittlich 35 Jahre alt und damit 11 Jahre älter als ihre kinderlosen Kommiliton*innen.

Selbstverständlich benötigen nicht alle Eltern einen Betreuungsplatz. Die Erfahrung zeigt, dass viele Betreuungsprobleme innerhalb der Familie gelöst werden oder zwischen den Partnern. Wenn man diese Faktoren alle zusammenrechnet, ist das Studierendenwerk, unserer Ansicht nach, mit einer Betreuungsquote von 0,68 Prozent ganz gut aufgestellt.



Im Gegensatz zur Kita Lufanten haben wir unsere beiden weiteren Kindertagesstätten schon länger im Portfolio. Die Kita Lindwürmer in Worms seit 2013 und die Kita Villa Unibunt seit 2010. Im Folgenden wollen wir kurz auf die beiden Einrichtungen eingehen.

Kita Lindwürmer in Worms

Bereits im Dezember 2017 hat Hannah Fischer die Leitung der Einrichtung übernommen. Schwierigste Aufgabe für sie war die extrem angespannte Fachkräftesituation in Worms. Sollte sich die Situation am Arbeitsmarkt nicht verbessern, müssen – soweit gesetzlich möglich – freie Stellen mit Kinderpfleger*innen statt mit Fachkräften besetzt werden. Leider ist so die Betreuungsqualität nur sehr schwer herstellbar und auch keine Kontinuität möglich. Viele Ressourcen gehen in das Recruiting, statt den Kindern und Eltern zugute zu kommen.

Auch 2018 kooperierte die Kita wieder mit der Wormser Hochschulgruppe Green-up-your-College und kocht – mit eigener

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum



Köchin – aus den biologisch nachhaltig angebauten Lebensmitteln der Hochschulgruppe, täglich frische Gerichte.

Kita Villa Unibunt in Landau

Kürzungen beim Stellenplan führten auch zu Streichung von Leistungen für die Kinder und Eltern der Kita. 2018 hatte das Studierendenwerk 11,75 Stellen beantragt, wovon aber nur 10,85 Stellen bewilligt wurden. Die Streichung von 0,9 Stellen erfolgte als Ergebnis einer Prüfung des Landesrechnungshofes.

Auf Seiten der Kita-Verwaltung konnte hingegen in Landau eine Stelle mit zehn Wochenstunden für die Koordination der Kitas eingerichtet werden. Hier können wir die erfolgreiche Einrichtung eines Eltern-Cafés für werdende und frisch gebackene Eltern vermelden, die dem gegenseitigen Austausch und der gegenseitigen Hilfe dient. Ein gutes Netzwerk hat sich für Studierende mit Kind als wesentliche Größe herausgestellt, wenn neben der Erziehung der Kinder das Studium auch noch klappen soll. Unser Elterncafé initiiert und unterstützt diese Netzwerke.

2018 haben wir auch daran gearbeitet, unser kommunikatives Profil zu verändern und die Elterninformationen zu ver-

bessern. Darüber hinaus bereiten wir einen Kita-Wegweiser mit allen relevanten Elterninformationen vor für alle Kitas, damit Kundeninformationen schneller und gezielter fließen und es keine Kommunikationsverluste gibt.

Die Rahmenbedingungen der Kindertagesstätten sind sehr schwierig. Generell muss sich die Abteilung Kita und Soziales mit zwei wesentlichen Problemen auseinandersetzen, für die gegenwärtig keine Lösungen sichtbar sind: Der extrem umkämpfte Arbeitsmarkt bei den pädagogischen Fachkräften und die Unsicherheit, welche die Diskussionen um das geplante Kita-Zukunftsgesetz hervorgerufen haben.

In zahllosen Gesprächen mit Bewerber*innen in diesem Bereich wurde immer wieder klar, dass attraktive Anreize geschaffen werden müssen, um Personal für das Studierendenwerk zu gewinnen. Sehr hilfreich wäre es hier, wenn das Studierendenwerk im Wettstreit mit anderen Trägern neuen Mitarbeiter*innen Betriebs-Kitaplätze anbieten könnte. Gerade auf dem Hintergrund der Entwicklung des Studierendenwerks zu einem Arbeitgeber, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf einem modernen Level möglich

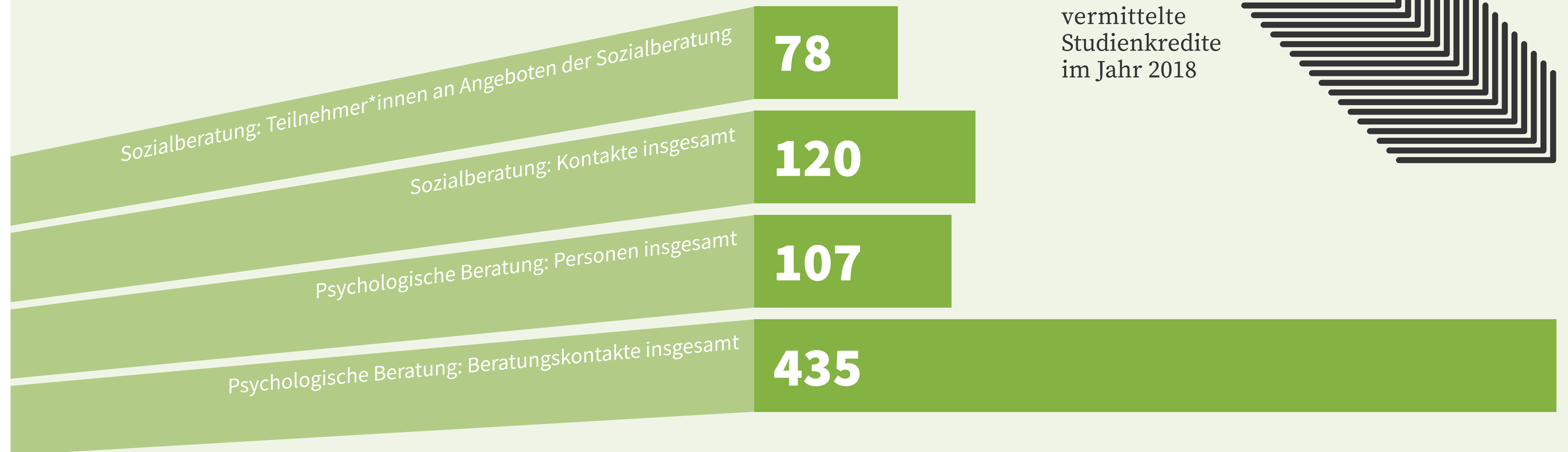
macht, könnte dies den Ausschlag geben für eine Zusage der Kandidat*innen.

Generell muss hier konstatiert werden, dass mit der Umsetzung des geplanten Kita-Zukunftsgesetzes in seiner aktuellen Version künftig noch weitere Stellen verloren gehen könnten. Exemplarisch für Landau wären das – unter Beibehaltung der aktuellen Gruppenstruktur – fast drei komplette Stellen. Das darf nicht das Ziel sein, denn: Bei weiteren Streichungen ist eine qualitativ gute, kunden- und serviceorientierte Betreuung der Kinder in unseren Kitas nicht mehr zu gewährleisten. Einfache, krankheitsbedingte Ausfälle von Fachkräften bringen die Einrichtung – wie im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits geschehen – sofort an die Schließung einzelner Kita-Gruppen.

Hier ist der erneute Dialog mit den Trägern dringend notwendig, um eine nachhaltige und auskömmliche Regelung für alle Beteiligten zu finden. Wir unterstützen die Stellungnahme der Parität, dass der Gesetzesentwurf in der aktuellen Form nicht zielführend ist und weit an unseren Erfahrungswerten für einen funktionierenden Kita-Betrieb vorbeigeht.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 Das Jahr 2018 im Überblick
- 6 Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
- 8 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 **Beratung für Studierende**
- 20 Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Förderung studentischer Initiativen
- 26 Organe des Studierendenwerks
- 28 Personal – unser bestes Kapital
- 31 Der Personalrat des Studierendenwerks
- 33 Der Jahresabschluss
- 37 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 38 Impressum

Beratungszahlen 2018



20



vermittelte
Studienkredite
im Jahr 2018

**Wir sorgen dafür, dass
unbeantwortete Fragen nicht
zu Problemen werden und
das Studium gefährden.**

Das Studium als neuer Lebensabschnitt birgt für die meisten jungen Menschen sehr viele Fragen, die beantwortet werden wollen. Einige Hürden sind zu nehmen: Das Finden einer bezahlbaren Wohnung, der Durchblick im neuen Studiengang, das soziale Netzwerk in der neuen Stadt und zum ersten Mal müssen bei Vielen die eigenen Finanzen geplant und auch eingehalten werden.

Immer wieder erleben wir, dass bereits Erstsemester in eine Überforderung geraten. Dann ist es sehr wichtig, dass aus den Problemen keine Sackgassen werden, sondern dass jemand dabei helfen kann, die schlimmsten Hürden erfolgreich zu überwinden, um sich wieder dem Wesentlichen – einem erfolgreichen Studium – widmen zu können.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Das Studierendenwerk hat sich hier in ganz unterschiedlichen Bereichen der Beratung aufgestellt, um möglichst in allen studentischen Lebenslagen und Lebensfragen helfen zu können. Unsere Kerngebiete sind:

- Sozialberatung, als allgemeine Sozialberatung, Beratung für Studierende mit Kind, Beratung für Studierende mit Handicap und Beratung für ausländische Studierende
- Psychologische Beratung und die
- Studienfinanzierungsberatung

Ganz wesentlich für den Erfolg der Beratung ist, dass sie für die Studierenden niederschwellig, auf Wunsch anonym und vor Ort wahrnehmbar ist.

Sozialberatung

Die Sozialberatung wurde im Berichtsjahr von unserer Beraterin an allen Standorten in Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim übernommen. Dabei wurde die Beratung in Germersheim zuletzt nur noch nach Terminvereinbarung angeboten. Überhaupt sind die Zahl und der Umfang der Beratungen derart angewachsen, dass aufgrund personeller Engpässe mitunter Sprechzeiten nicht wahrgenommen werden konnten. Dies hat uns letzten Endes dazu bewogen, die Sozialberatung mit einer eigenen Stelle im neuen Jahr einzuplanen und uns damit personell besser aufzustellen. Von zentraler Bedeutung ist dabei, bestehende Netzwerke mit dem International Office, der katholischen und evangelischen Hochschulgemeinde, der Uni, den Hochschulen und dem AStA weiter auszubauen und neue Netzwerke aufzubauen. Nur in einem stark geknüpften

Netz ist gute und wirksame Beratung möglich. Die Sozialberatung unterstützt die Studierenden bei Orientierungs- und Entscheidungsfragen, fördert deren Eigenständigkeit und gibt Hilfestellung bei der Organisation des Studiums.

Die Kernfelder der Sozialberatung umfassen neben einer Vielzahl an Themen insbesondere finanzielle Rahmenbedingungen, besondere rechtliche Regelungen sowie soziale Probleme in besonderen Lebenssituationen.

Darüber hinaus geht es um die Vermittlung von Informationen zur sozialen Infrastruktur der Hochschulen. Dabei erfolgt die Sozialberatung eng verzahnt mit anderen universitären und örtlichen Beratungseinrichtungen, so dass Studierende bei Bedarf an starke Netzwerkpartner verwiesen werden.

Die Nachfrage nach Beratung wird aus unserer Sicht aus zwei Gründen immer größer:

- Das universitäre Umfeld lässt – mit der Bologna-Reform und den Bachelor- und Masterstudiengängen – keine größeren Zeiträume mehr für eine Akklimatisierung im Studienalltag zu und Probleme werden durch den strafferen Studienplan schnell existenziell für das Studium. Damit steigt der individuelle Leistungsdruck und viele Studierende haben ein Gefühl von Überforderung bei ihrer Studienorganisation.
- Der zweite Faktor – aus unserer Sicht eine sehr positive Entwicklung – ist, dass Studierenden immer weniger

Hemmungen haben, sich gezielt Hilfe zu holen, wenn sie ein Problem nicht alleine lösen können. Ganz besonders dann, wenn Sie niederschwellig und dazu noch weitgehend kostenlos ist.

Somit verhindert eine gute Beratung sehr effektiv – was allen Hochschulen wichtig ist – einen hohen Prozentsatz an Studienabbrechern.

Psychologische und psychosoziale Beratung

Anders als andere Studierendenwerke hat sich das Studierendenwerk Vorderpfalz nicht mit einer eigenen psychologischen Beratungsstelle aufgestellt, sondern arbeitet an seinen Standorten mit niedergelassenen Therapeuten auf vertraglicher Basis zusammen.

Landau

Seit vielen Jahren wird die psychologische Beratung am Standort von Dipl. Psych. Doris Chakraborty übernommen. Ihre offenen Sprechzeiten waren 2018 immer Freitag 13.00 – 14.00 Uhr bei uns auf dem Campus im Gebäude G, 1. OG, Raum 111.

Ludwigshafen

Die psychotherapeutische Beratung in Ludwigshafen wird seit langem von der psychologischen Beratungsstelle (PBS) in Mannheim übernommen. Unsere Studierenden der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft müssen dort – anders als an den anderen Standorten – 40 Euro für die ersten drei Sitzungen entrichten.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Worms

Als Coach und langjährige Therapeutin übernimmt seit 2016 die Dipl. Sozialpädagogin (FH) Claudia Koch die psychosoziale Beratung am Standort. Studierende können sich in einer offenen Sprechstunde immer donnerstags direkt auf dem Campus Hilfe bei allen Fragen holen oder in der vorlesungsfreien Zeit telefonische Vereinbarungen treffen.

Germersheim

Für alle Studierenden des Fachbereichs 6 – Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft – der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz kooperiert das Studierendenwerk Vorderpfalz mit dem niedergelassenen Diplom-Psychologen und Psychotherapeuten Peter Baader. Hilfesuchende wenden sich zur Terminvereinbarung direkt telefonisch an den Therapeuten. Eine offene Sprechstunde bestand im Berichtsjahr nicht.

Beratungsinhalte

Die Probleme, mit denen Studierende an uns herantreten, sind sehr vielfältig. Im Wesentlichen drehen sich die Gespräche aber um folgende Themen:

- Vermeidung von wichtigen Vorhaben oder Abgabeterminen
- Zeitmanagement
- Umgang mit Lern- und Konzentrationsproblemen
- Schreibblockaden
- Prüfungs- und Examensängste
- Studienstress
- Unzufriedenheit mit der Studiensituation
- Orientierungs- oder Motivationslosigkeit
- Geringes Selbstwertgefühl
- Paar- oder Familienkonflikte
- Beziehungsschwierigkeiten
- depressive Verstimmungen
- Nicht genau zu wissen, warum, aber doch glauben, dass es gut wäre mit jemandem vertraulich zu sprechen.

Studienfinanzierungsberatung

Nicht für alle Studierenden kommt Bafög als erstes Finanzierungsinstrument in Frage. Oft natürlich, weil die Bafög-Anträge der Studierenden abgelehnt wurden oder sie zu alt für den Bezug von Bafög sind. Mitunter aber auch, weil das Produkt Bafög aufgrund seiner Bedingungen den meisten nicht

mehr so attraktiv erscheint wie vor Jahren. Wir hoffen natürlich sehr darauf, dass der Bund beim Bafög 2019 nachbessert, beraten aber weiterhin die Studierenden über alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beraterin ermittelt zusammen mit den Ratsuchenden ein tragfähiges Konzept und bietet einen umfangreichen Überblick zu den Themen Jobben, Darlehen/Hilfsfonds, Förderkredite der KfW Bank, Stipendien, Sozialleistungen und Vergünstigungen.

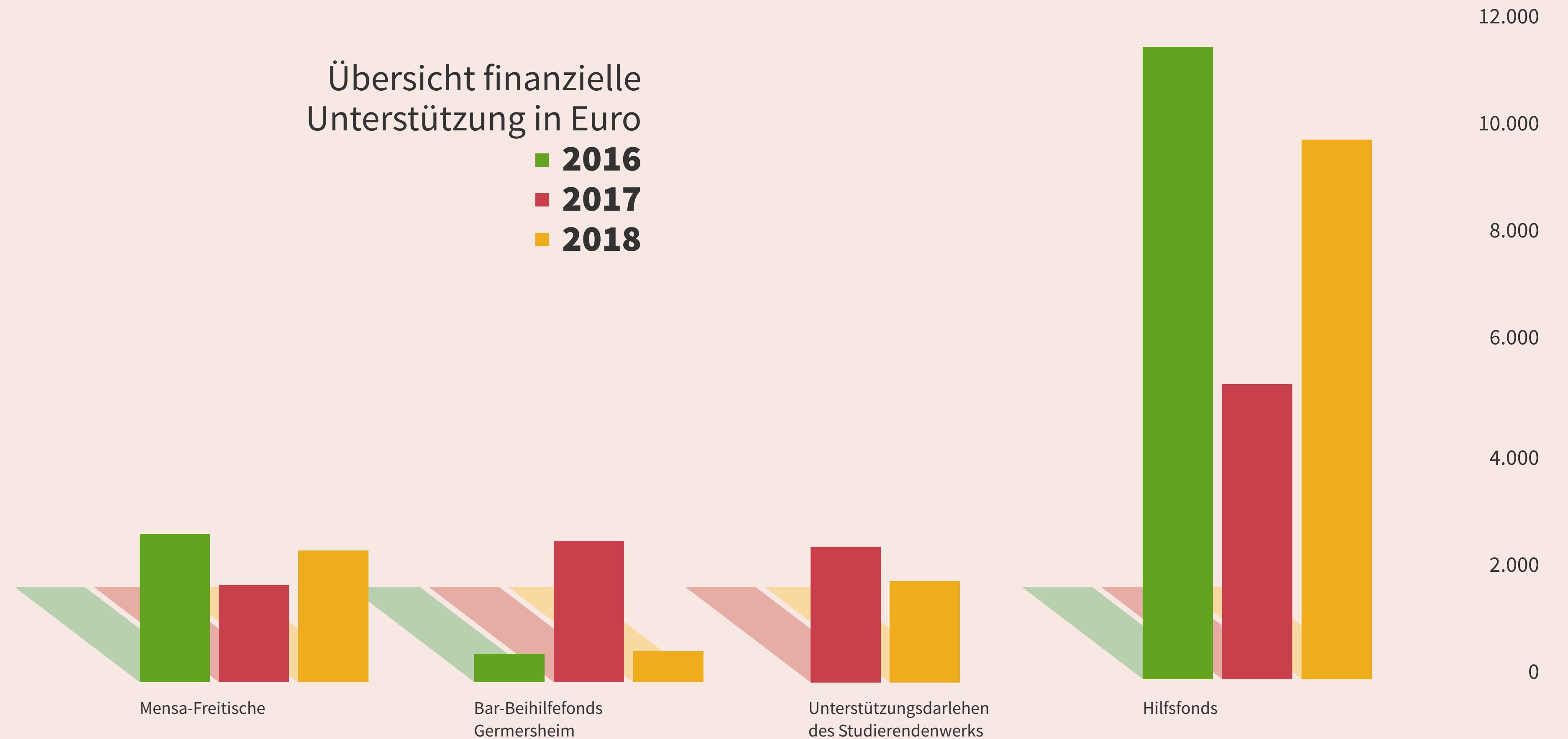
Seit 2016 sind die Zahlen der Antragsteller des KfW-Kredits von Jahr zu Jahr leicht gestiegen. Auf telefonische Vereinbarung berät eine Mitarbeiterin des Studierendenwerks Studierende bei der Beantragung des Kredits. 2018 vermittelte das Studierendenwerk 20 Studienkredite, das sind 8 mehr als im Vorjahr. Pro vergebenem Kredit erhält das Studierendenwerk eine Provision von 238 Euro. Das summierte sich im Geschäftsjahr auf Einnahmen in Höhe von 4760 Euro.

Viele Studierende konnten so – gemeinsam mit dem ebenfalls günstigen KfW-Bildungskredit – ihr Studium finanziell gesichert fort- oder zu Ende führen.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 Das Jahr 2018 im Überblick
- 6 Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
- 8 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung für Studierende
- 20 Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Förderung studentischer Initiativen
- 26 Organe des Studierendenwerks
- 28 Personal – unser bestes Kapital
- 31 Der Personalrat des Studierendenwerks
- 33 Der Jahresabschluss
- 37 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 38 Impressum

Übersicht finanzielle Unterstützung in Euro

■ 2016
■ 2017
■ 2018



... damit der finanzielle Engpass nicht zum Problem für das erfolgreiche Studium wird.

Wenn eine finanzielle Schieflage das Projekt Studium gefährdet ist es gut, einen Partner an der Seite zu haben, der einem über temporäre Finanzprobleme hinweghilft. Besonders dann, wenn man zum Beispiel in der Prüfungsphase des Studiums keine Zeit mehr hat, sich etwas dazuzuverdienen. Dann ist es besonders wichtig, dass die finanziellen Hilfen niederschwellig zu erlangen sind und schnell ausgezahlt werden können.

Für Studierende in finanziellen Notlagen sind wir dabei in folgenden Bereichen aktiv:

- Mensa-Freitische für bedürftige Studierende
- Bar-Beihilfefonds Germersheim
- Unterstützungsdarlehen des Studierendenwerks
- Hilfsfond für in Not geratene Studierende

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Generell ist festzustellen, dass die Nachfrage nach finanziellen Notinstrumenten eher stagniert. Das werten wir als gutes Zeichen, dass sowohl das Teilhabepaket des Landes Rheinland-Pfalz als auch die gute Beratung im Haus bezüglich der Alternativen der Studienfinanzierung ein einigermaßen sicheres Netz gewebt haben und die Studierenden vor dem finanziellen Aus ihres Studium bewahrt haben. Uns ist aus unserer Arbeit jedenfalls kein Fall bekannt, bei dem ein Studierender sein Studium wegen einer fehlenden Notfinanzierung aufgeben musste.

Im Folgenden wollen wir kurz auf die einzelnen Finanzierungsinstrumente eingehen.

Mensa-Freitische für bedürftige Studierende

Studierende in einer finanziellen Notlage können – eine Bewilligung vorausgesetzt – in den Mensen des Studierendenwerks umsonst essen. Die Studierendenvertretungen des jeweiligen Standorts entscheiden gemeinsam mit dem Studierendenwerk innerhalb eines Ausschusses über die Berechtigung des Antragstellers. In aller Regel tagt der Ausschuss einmal monatlich oder bei Vorliegen eines dringlichen Antrags. Während 2017 Essen im Wert von 1.725 Euro (690 Essen à 2,50 Euro) ausgegeben wurden waren es 2018 2.340 Euro (900 Essen à 2,60 Euro). Studierende in Notlage können sich für die Beratung und Antragstellung entweder an den jeweilig zuständigen AstA oder direkt an die Abteilung Kita & Soziales des Studierendenwerks wenden.

Hilfsfonds für in Not geratene Studierende

Sehr oft stellen wir fest, dass besonders ausländische Studierende den Hilfsfonds in Anspruch nehmen. Gerade der Übergang an die deutsche Hochschule ist dabei für die Stu-

dierenden risikobehaftet, wenn es zum Beispiel Gelder nicht rechtzeitig auf das Konto der Studierenden schaffen. In aller Regel wird der Hilfsfonds als Einmalzahlung gewährt. Alleinstehende Studierende erhalten im Schnitt 300 Euro, für Studierende mit Kind werden 450 Euro ausbezahlt. Ohne ausreichende finanzielle Mittel kann sonst das Studium an einer deutschen Hochschule nicht aufgenommen werden. Der Kredit dient dazu, diese Hürde zu überwinden. Alle Anträge werden im Sechs-Augen-Prinzip bearbeitet und geprüft. Zum Vergabeausschuss gehören:

- der Geschäftsführer des Studierendenwerks Vorderpfalz
- die Abteilungsleitung des Bereichs Kita und Soziales
- die amtierenden AstA-Sozialreferenten des jeweiligen Standortes.

2018 wurden mit 27 Anträgen neun Anträge mehr als in 2017 bewilligt. Insgesamt wurden dabei 9.600 Euro (2017: 5.250 Euro) ausbezahlt. Erwartungsgemäß wurden am größten Standort Landau 18 Anträge bewilligt, in Worms waren es 5 (1.350 Euro) und in Ludwigshafen 4 (1.350 Euro). Der Standort Germersheim hat im Berichtsjahr keine Gelder aus dem Hilfsfonds erhalten, hier kamen die Gelder aus der Barbeihilfe.

Bar-Beihilfefonds Germersheim

In der Bar-Beihilfe können Studierende zinslose Darlehen und (Sachmittel gebundene) finanzielle Hilfen erhalten, zum Beispiel für den Semesterbeitrag, die Miete und die Krankenkasse. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, Gutschriften auf die Mensakarte zu erhalten.

Die Bar-Beihilfe kann nur einmal im Semester in Anspruch genommen werden. Sie wird als Zuschuss bezahlt und muss nicht zurückbezahlt werden. Die Höhe des ausbezahlten Be-

trags richtet sich nach den vorhandenen Mitteln. Meist wird ein Zuschuss von 500 Euro gewährt (zuzüglich 100 Euro pro im Haushalt lebenden Kind). Das Studierendenwerk selbst ist an der Vergabe der Mittel nicht beteiligt, sondern führt lediglich das Darlehenskonto. Die Mittel für den Fonds werden über einen Sozialbeitrag von 2 Euro der Studierenden finanziert, der über den Semesterbeitrag einbehalten wird. 2018 wurden lediglich 500 Euro an Bar-Beihilfe in einem einzigen Fall vergeben (2017: 2.500 Euro).

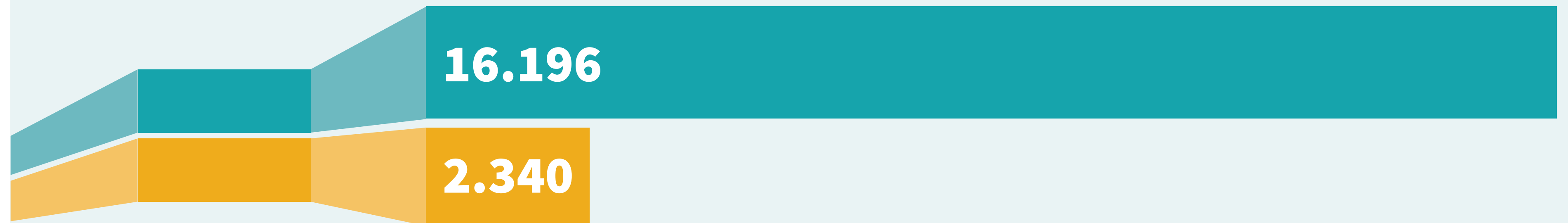
Unterstützungsdarlehen des Studierendenwerks

Das Unterstützungsdarlehen des Studierendenwerks ist ein weiteres finanzielles Hilfspaket, das Studierende erhalten können, die ohne eine Unterstützung ihr Studium in Gefahr bringen oder gar abbrechen müssen. Das Darlehen können alle Studierenden erhalten, für die das Studierendenwerk zuständig ist, sprich: alle Beitragszahler von Semestergebühren. 2018 wurden insgesamt 1.800 Euro an einen Darlehensnehmer ausgezahlt, das waren deutlich weniger als im Vorjahr 2017 (2.407,93 Euro). Studierende können sich direkt bei der Abteilung Kita und Soziales um ein Darlehen bewerben. Damit hat sich die Zuständigkeit vom Sekretariat der Geschäftsführung auf die Fachabteilung verlagert.

Generell haben wir in der Vergangenheit die Angebote für finanzielle Hilfen zu konservativ kommuniziert. Immer wieder stellen wir fest, dass unsere Angebote nicht bei der betroffenen Zielgruppe angekommen sind. Hier werden wir uns – auch mit einer neuen Aufstellung des Bereichs Beratung im Studierendenwerk – um eine verstärkte öffentliche Präsenz unserer Angebote bemühen. Auch die Schwelle für den Zugang zu Finanzmitteln muss im neuen Jahr auf einen kritischen Prüfstand gestellt werden.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Verteilung Studierende national ■ international ■



« You never get a second chance to make a first impression »

Internationalisierung ist keine Einbahnstraße. Im Bereich Internationales geht es also nicht nur darum, ausländischen Studierenden zu einem guten Start im neuen Land, in der neuen Stadt, an der neuen Hochschule zu verhelfen, sondern auch darum, den deutschen Studierenden die Welt näher zu bringen. In der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, einem anderen Way of Life und anderen Werten, entsteht unserer Meinung nach echte soziale Kompetenz. Es wird in einer globalisierten Welt immer wichtiger, seine nahen oder fernen Nachbarn kulturell kennen und auch verstehen zu lernen. Das Studium ist dabei ein idealer Ort und die ideale Zeit, an seiner interkulturellen Kompetenz zu arbeiten.

Immerhin sind 11,5 Prozent – also jeder Neunte – aller Studierenden an den Unis und Hochschulen in Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim aus dem Ausland.

Selbstverständlich helfen wir den internationalen Studierenden beim Start an der deutschen Hochschule. Hauptziele unserer Arbeit im Bereich Internationales sind:

- Angebote zur Integration internationaler Studierenden
- Internationale Partnerschaften
- Internationale Projekte
- Beratung und Betreuung ausländischer Studierender.

Integration

Integration kann nicht verordnet werden. Aber man kann den Boden schaffen, auf dem sie gedeiht. Das tun wir mit unseren Wohnheimtutor*innen, die sich ganz besonders darum kümmern, dass sich neue und internationale Studierende schnell in unseren Wohnheimen zurechtfinden, sich gegenseitig kennenlernen und sich wohlfühlen. Sie haben die Aufgabe:

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

- Info-Abende zu organisieren und Neuankömmlinge in das Studierendenwohnheim einzuführen,
- Veranstaltungen im Wohnheim gemeinsam mit uns zu planen und durchzuführen
- Die Fragen der internationalen Studierenden zu beantworten
- Ansprechpartner*innen bei interkulturellen Missverständnissen und Konflikten zu sein.

Integration als Prozess verursacht natürlich auch Reibung entlang kultureller Unterschiede. Eine wesentliche Aufgabe der Wohnheimtutor*innen ist daher die Moderation zwischen unterschiedlichen Standpunkten, Traditionen und Werten. Das ist eine nicht immer leichte Aufgabe. Die Wohnheimtutor*innen erhalten darum auch von uns eine monatliche finanzielle Aufwandsentschädigung und können für ihr Engagement – auf Wunsch – zwei Semester länger im Wohnheim wohnen bleiben als andere Studierende.

Internationale Partnerschaften

Seit nunmehr drei Jahren pflegen wir eine enge Partnerschaft mit dem französischen CROUS (dem französischen Pendant zu den deutschen Studierendenwerken) in Orléans und Tours. Als grenznahe Stadt in einem für alle offenen Europa ist Frankreich ein ganz wichtiger Partner für uns und eine ganz naheliegende Liebe. Zum einen ist es eine kulinarische

Freundschaft, die wir am „deutsch-französischen Tag“ jedes Jahr feiern. Den deutsch-französischen Tag im Januar festgelegt haben, zum 40. Geburtstag des Elysee-Vertrags 2003, Bundeskanzler Schröder und Staatspräsident Chirac. An diesem Tag feiern Deutsche und Franzosen ihre Freundschaft und versuchen dabei zu zeigen, wie vielfältig und intensiv die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind.

Aber noch viel wichtiger ist der jährliche Austausch von Studierenden zwischen Orléans und Tours, der die Verbundenheit der Länder ganz konkret spürbar macht und abwechselnd in Frankreich und in Deutschland stattfindet.

Vom 21. – 25.05.2018 waren wir beim Deutsch-Französischen Austausch mit dem CROUS in Orléans und Tours. Fünf Studierende und unsere Begleiterin Mona Fuchs haben die französische Version des Studierendenlebens kennengelernt: Egal, ob die Übernachtung im französischen Studierendenwohnheim, die Mahlzeit in der Mensa (ein komplettes Mittagessen kostet 3,25 Euro in Frankreich statt 2,70 Euro bei uns), die Vorstellung des französischen Bafögs, dass dort „Bourse“ heißt und nach anderen Regeln als in Deutschland vergeben wird (zum Beispiel muss man es nicht zurückzahlen), oder die Antwort auf die Frage, wie man es mit einem französischen Frühstück im Bauch bis zum Mittagessen schafft.

Selbstverständlich klangen die Abende im wunderschönen Ambiente der Partnerstädte bei gutem Essen aus. Ein herz-

liches Dankeschön an das Team um den Chef des CROUS Orléans Tours – Monsieur Alain Cordina – für die wunderbaren Tage.

Internationale Projekte

Die französischen CROUS, das Deutsche Studentenwerk und das deutsch-französische Jugendwerk (OFAJ) veranstalten einen Fotowettbewerb dieses Jahr rund um das Thema „Engagement“. Leider waren die Beiträge aus der Vorderpfalz dieses Mal nicht so erfolgreich, aber dennoch sind wir im neuen Jahr wieder mit Elan dabei. Schließlich haben wir bei dem internationalen Wettbewerb schon den zweiten Platz belegt.

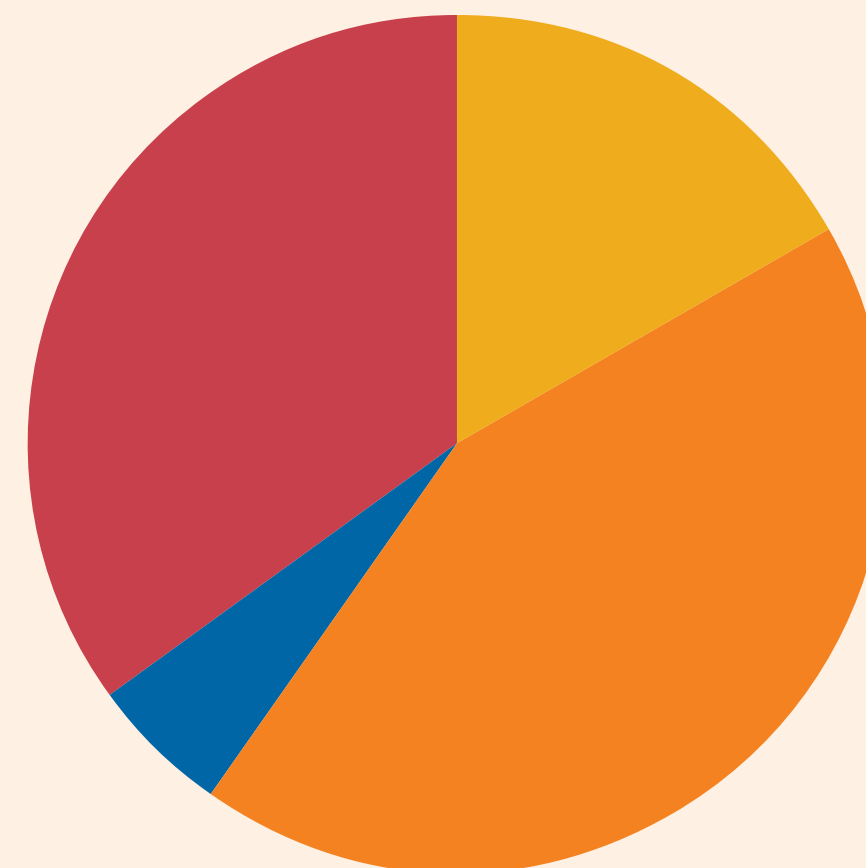
Beratung und Betreuung ausländischer Studierender

Die Beratung und Betreuung der ausländischen Studierenden ist bei unserer Abteilung Kita und Soziales angesiedelt. Unsere Beraterin bietet eine kostenlose Sozialberatung an. Schwerpunkte der Fragestellungen liegen in den Bereichen Studium mit Kind, Studium mit Behinderung, Studienfinanzierung sowie sozialrechtliche Fragestellungen.

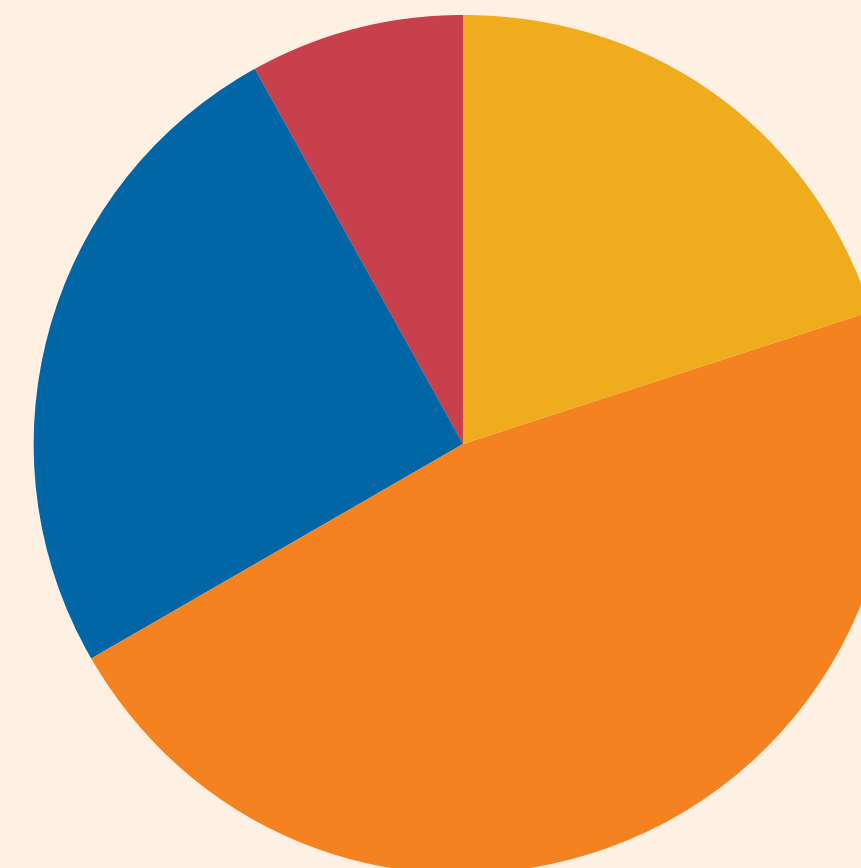
Der Bereich Internationales wird gegenwärtig von einer studentischen Hilfskraft auf 450 Euro-Basis abgedeckt. Da der Part Internationales auch in Zukunft immer wichtiger werden wird, muss im neuen Geschäftsjahr über eine neue Aufstellung des Bereichs nachgedacht werden.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

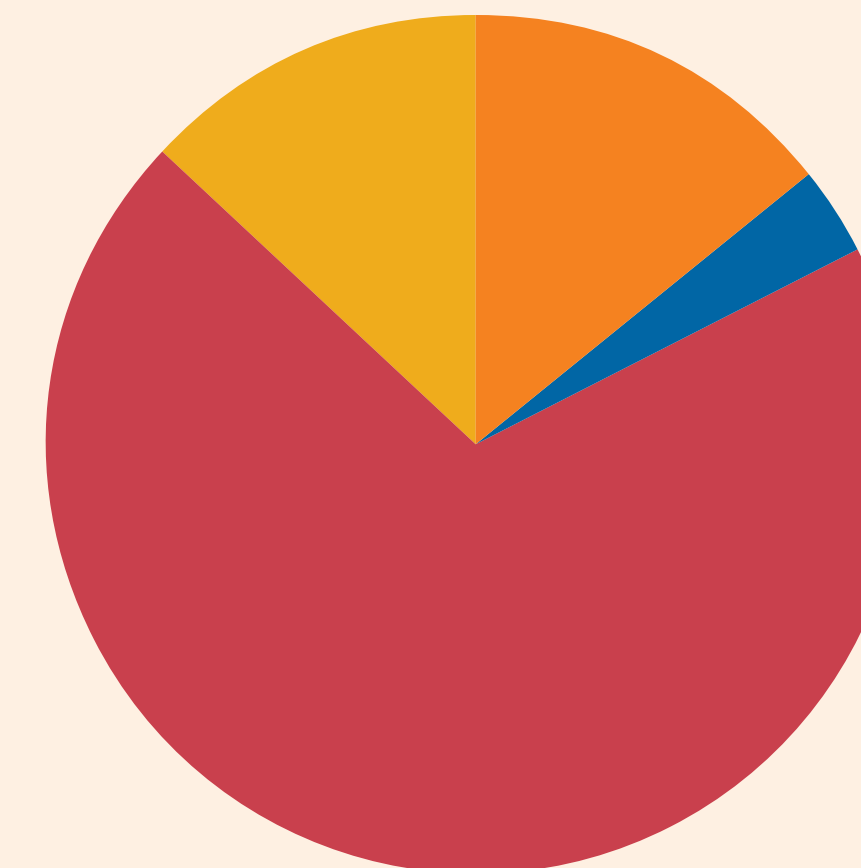
Fördersumme nach Standort 2018



Studierendenzahl nach Standort 2018



Förderung pro Studierendem 2018



■ Landau
■ Ludwigshafen
■ Worms
■ Germersheim

**»Alles Große in der Welt geschieht nur, weil einer mehr tut als er muss.«
Albert Einstein**

Mit dem Bologna-Prozess ist das Studium an deutschen Unis und Hochschulen sehr viel schneller und zielorientierter geworden. Das hat aber nicht nur positive Effekte. Denn neben den universitären Inhalten, die möglichst schnell in den Köpfen der Studierenden ankommen sollen, bleibt oft wenig Zeit, eigene Ideen zu verwirklichen oder sich

für Projekte neben dem Studium zu engagieren. Dieses Engagement ist aber sehr wichtig: Denn neben Fachwissen spielt auch die soziale Kompetenz und die viel zitierten Soft skills eine wichtige Rolle. Und die werden oft neben dem Studium erworben, nämlich durch das studentische Engagement in selbst verwalteten Projekten.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

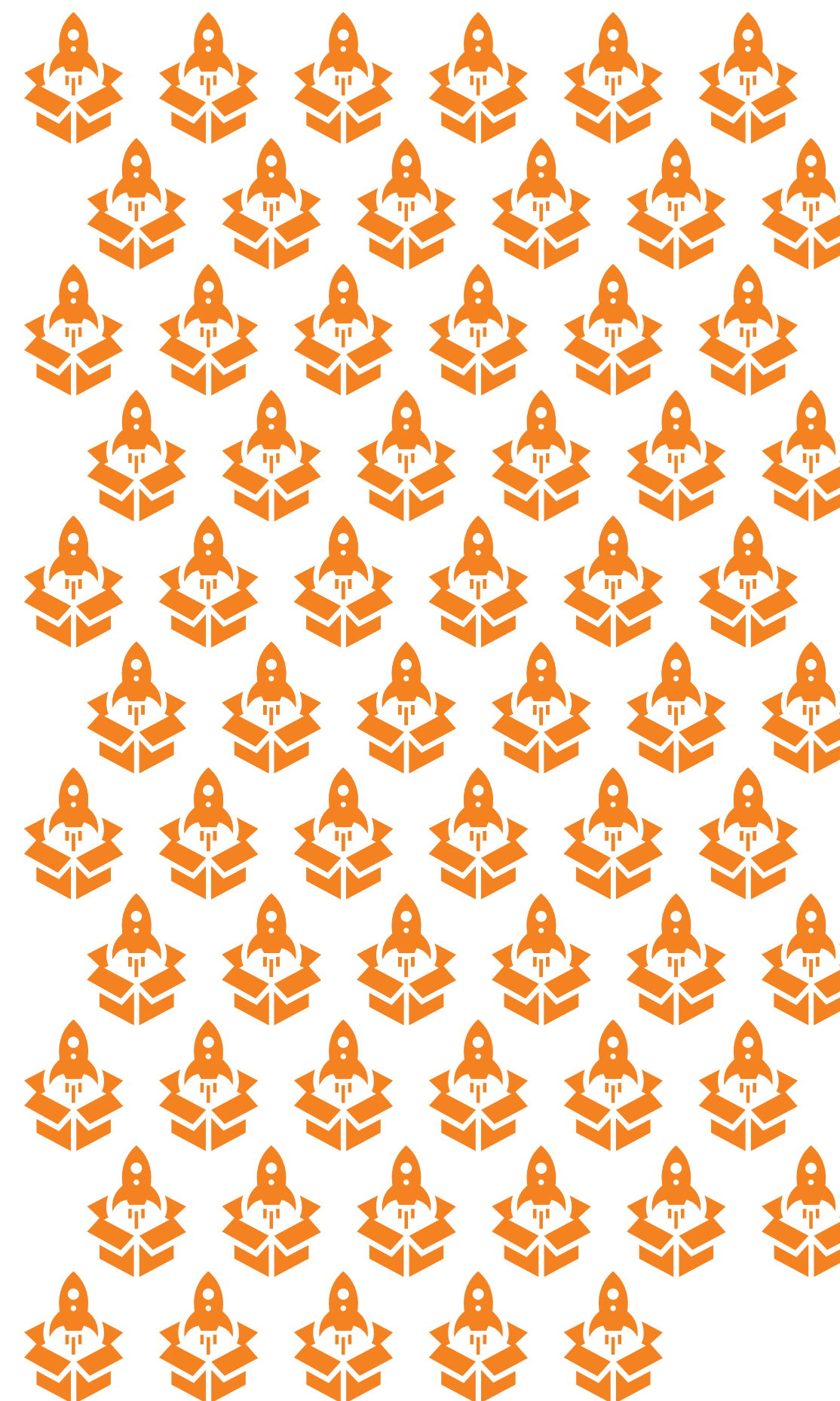
Wir freuen uns, dass wir den wichtigen Part der studentischen Projektförderung seit vielen Jahren unterstützen können - die Förderung studentischer Projekte im kulturellen Bereich, aber auch im Bereich Soziales und Umwelt ist seit Langem eine satzungsgemäße Aufgabe des Studierendenwerks. Das Engagement neben dem Studium ist wertvoller, als oft gesehen wird. Hier werden – in Eigenverantwortung und mit eigenen Ideen – Grundsteine gelegt, die im späteren Berufsleben immer wichtiger werden.

Die Förderung studentischer Projekte durch das Studierendenwerk bringt gleich mehrere Vorteile mit sich: Zum einen fördern wir junge, kreative Köpfe. Das kommt neben einem sehr geradlinigen Studium oft zu kurz und ist dennoch von enormer Wichtigkeit für die Entwicklung sozialer Kompetenz.

Zum anderen bereichern die studentischen Projekte ihre Unistädte ganz wesentlich dadurch, dass sie neben einer etablierten Kulturlandschaft auch alternative Kulturkonzepte und -ideen schaffen. Unistädte profitieren ganz direkt von einer lebendigen, studentischen Szene und schaffen ein Klima, das die Stadt attraktiv macht.

Studentische Projekte bereichern das Stadtbild enorm und bauen nicht selten eine Brücke zwischen dem universitären Leben und der umgebenden Stadt. Einige Förderbeziehungen – wie zum Beispiel beim Fatal in Landau – sind schon über 30 Jahre alt und sprechen eine deutliche Sprache für nachhaltige und gute Kulturförderung.

65 | mitfinanzierte Projekte im Jahr 2018



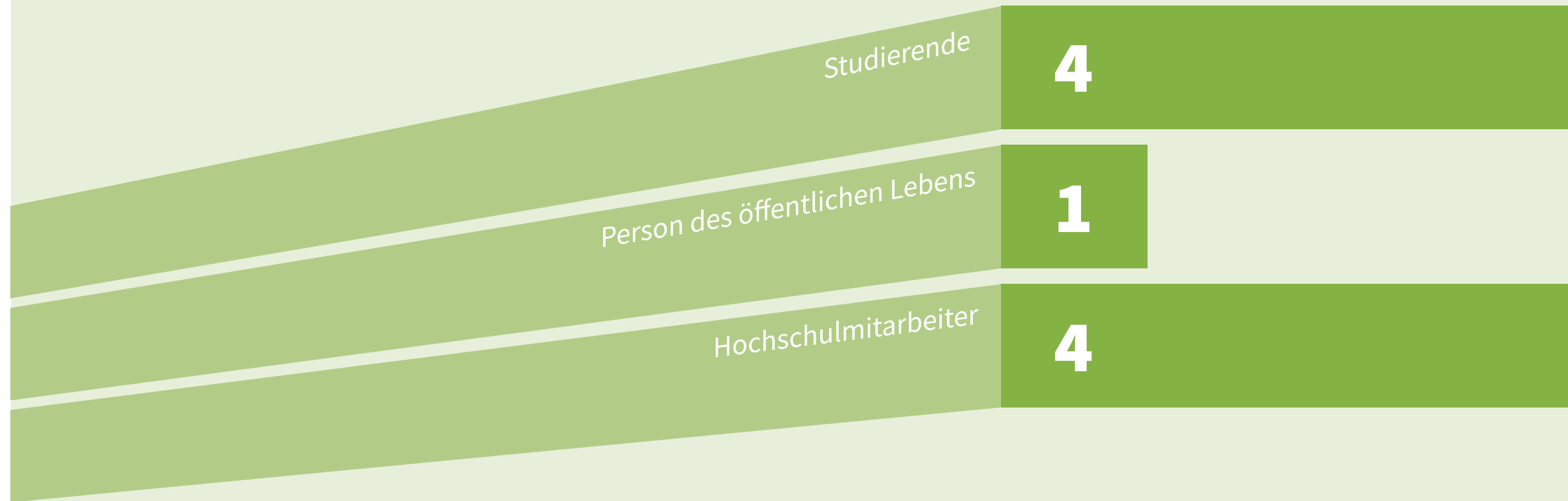
65 verschiedene Projekte haben wir im Geschäftsjahr mitfinanziert. Dabei wurden ganz unterschiedliche Fördersummen zwischen 30 Euro und 1.600 Euro ausbezahlt. Das Gros der Förderungen bewegt sich zwischen 250 – 500 Euro und wird in aller Regel als Fehlbetragsfinanzierung bewilligt. Insgesamt wurden 24.878,08 Euro über das Jahr verteilt an Mitteln vergeben und ausbezahlt – der größte Teil davon an die ASten der jeweiligen Hochschulstandorte in Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim. Aber auch die Fachschaften und Umweltgruppen waren stark vertreten.

Trotz gleicher kommunikativer Maßnahmen hat sich die Inanspruchnahme der Gelder regional sehr unterschieden. Während Landau und der kleinste Standort Germersheim die meisten Fördergelder für sich verbuchen konnten, fiel Worms etwas zurück. Eklatant ist die Tatsache, dass sowohl die Höhe der Förderung, als auch die Fördersumme pro Kopf in Ludwigshafen weit hinter den anderen zurückbleibt trotz mehrfacher Kommunikation in diese Richtung. Hier wird im neuen Geschäftsjahr über eine weitere Intensivierung der Kommunikation und Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft und der Stadt Ludwigshafen nachzudenken sein.

Im Geschäftsjahr wurden die Fördergelder vom Sekretariat der Geschäftsführung vergeben. Zum Jahreswechsel soll der Bereich Förderung studentischer Projekte an die Abteilung Kommunikation übergehen, um eine noch engere kommunikative Verzahnung zu erreichen.

stimmberechtigte Sitze im Verwaltungsrat

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum



Das wichtigste sind starke Netzwerk- partner

Die zwei wesentlichen Organe des Studierendenwerks sind die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat. Der Geschäftsführer führt alle Geschäfte des Studierendenwerks. Er ist an die Satzung des Studierendenwerks in seiner aktuellen Form und an das Hochschulgesetz Teil 8 der Studierendenwerke Rheinland-Pfalz gebunden. Der Verwaltungsrat berät und überwacht den Geschäftsführer. Er entscheidet – soweit nicht die Entscheidung dem Geschäftsführer übertragen ist – in grundsätzlichen Angelegenheiten. Er beschließt unter anderem den Wirtschaftsplan und entscheidet über die Verwendung des Jahresergebnisses.

Auch die Ausweitung oder Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks, die Aufnahme von Krediten, der Erwerb bzw. die Veräußerung von Grundstücken, die Festsetzung der Studierendenbeiträge oder die Gründung von Unternehmen gehören in seinen Zuständigkeitsbereich.

Neben dem stimmberechtigten Organ aus neun Verwaltungsräten nimmt noch der Personalrat des Studierendenwerks in beratender Funktion regelmäßig an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil.

Die Amtszeit der akademischen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Person des öffentlichen Lebens liegt bei drei Jahren, die der Studierenden bei einem Jahr.

2018 waren die Sitze im Verwaltungsrat folgendermaßen vergeben:

Vorsitz

Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Jendrik Petersen, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, Fachbereich 5 – Erziehungswissenschaften, Arbeitsbereich Betriebspädagogik / Personalentwicklung

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Stellvertretende Vorsitzende

Anke Simon, Mitglied des Landtages, Ludwigshafen

Mitglieder

- Klaus Eisold, Kanzler der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein
- Dr. phil. Doris Kinne, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Germersheim, Dekanat: Öffentlichkeitsarbeit, Studium & Lehre
- Prof. Dr. Herbert Thielen, Hochschule Worms, Fachbereich Informatik
- Dennis Kniel, Hochschule Worms, studentisches Mitglied
- Arnim Bogatzki, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Germersheim, studentisches Mitglied
- Sebastian Droste, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, studentisches Mitglied
- N.N.: Der Sitz des studentischen Mitglieds der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein ist trotz mehrfacher Aufforderung zur Wahl eines Vertreters unbesetzt geblieben.

Darüber hinaus war für den Personalrat des Studierendenwerks Christine Fischer als Personalratsvorsitzende bei den Sitzungen des Verwaltungsrates vertreten.

In fünf Verwaltungsratssitzungen wurden 2018 folgende Themen bearbeitet:

01.02. | Außerordentliche Sitzung / Landau

- Kita Germersheim: Schließung der Kita Germersheim zum 31.01.2018. Grund: zu wenige Studierendenkinder und kein städtischer Bedarf
- Kita Ludwigshafen: Die geplanten Baukosten konnten durch Preissteigerungen der Baubetriebe nicht eingehalten werden.
- Wohnheim Landau: Gesprächsführung mit ALDI Süd, um Studentenwohnungen über den Filialen zu bauen.

23.03. | Worms

- Neuzugang Verwaltungsratsmitglied Frau Dr. Doris Kinne, FTSK Germersheim.
- Eröffnung des „Kaffeehafens“ in Ludwigshafen am 19.03.
- Abschluss Mietvertrag ALDI Süd zur Anmietung eines Wohnheims in der Maximilianstraße 34 in Landau.
- Kaufbeschluss eines Appartements in der Godramsteinerstraße 50 und 50a zwecks Weitervermietung an die Studierenden. Ermächtigung zum Kauf zweier weiterer Apartments im Wohnheim.
- Eröffnung der zweigruppigen Kita LUfanten am 25.04. in Ludwigshafen.
- Wohnheim „Quartier Vauban „Landau: Sanierung der Duschen abgeschlossen.
- Wohnheim „Quartier Vauban „Landau: Sachstand Risse, Bestellung eines Gutachters.

05.07. | Worms

- Jahresabschluss 2017, Entlastung der Geschäftsführung für das Jahr 2017.
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2018.
- Kita Landau, Villa Unibunt: Teilnahme am Projekt „Kita ist besser“, Förderung des Ministeriums in Höhe von 4.950 €.
- Kita Worms, Lindwürmer: Verlängerung der fünf Ausbauplätze bis zum Jahr 2020.
- Wohnheim Germersheim, Sachstand Grundsanierung: Beschluss der Budgeterhöhung um weitere 200 TEUR, da umfangreiche Sanierungen vorliegen.
- Mensen: Angebotserweiterung von Fair Trade Produkten, wie Kaffee, Tee oder Schokolade.
- Mensa Landau: Vorbereitung der Einführung einer Uni-Card für 8.500 Studierende am Standort Landau.
- Wohnheim Landau: Verhandlungen mit ALDI Süd über Studierendenwohnheim in der Annweilerstraße.
- Wohnheim Ludwigshafen: Suche nach geeigneten Grundstücksplätzen wird ausgedehnt.

- Leitung Hochschulgastronomie: Andreas Dubiel übernimmt ab 01.10. die Leitung der Hochschulgastronomie.
- Mensa Ludwigshafen: Bereitstellung einer Mikrowelle für die Studierenden.

22.10. | Ludwigshafen

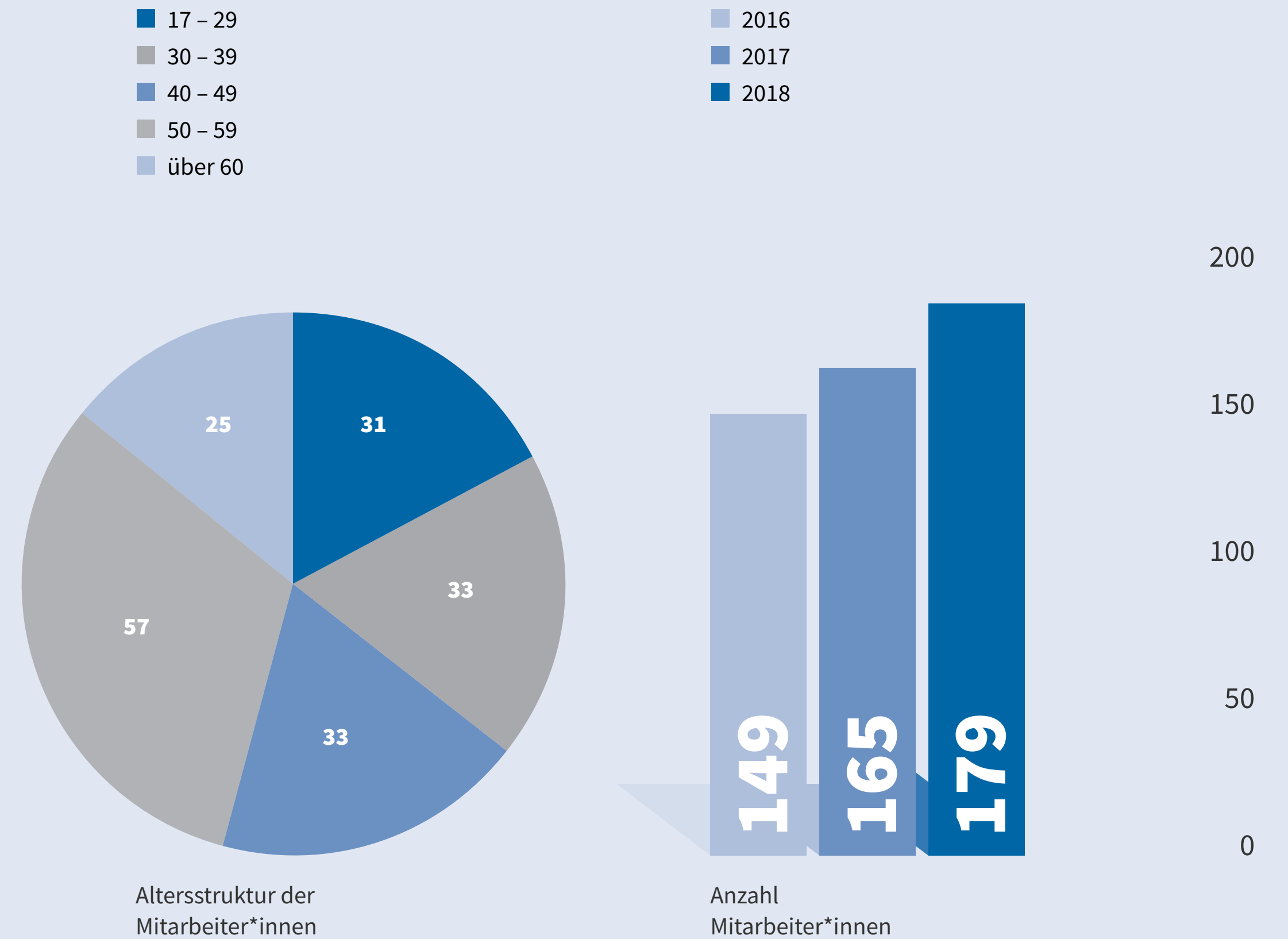
- Wohnheim Landau: Schäden im Außenputz, Beauftragung eines Gutachters.
- Die zweite Stufe der Semesterbeitragserhöhung um 5 Euro wird beantragt.
- Kita Ludwigshafen, Lufanten: Die Einrichtung ist personell voll besetzt. Ein biozertifizierter Caterer ist mit der Essenslieferung beauftragt.
- Mensa Landau: Einführung der recup Mehrweg-Kaffeebecher. Ausgabe der UniCard hat begonnen. Gästekarten werden zur Verfügung gestellt.
- Mensa Worms, Sachstand Badezimmertüren: Vergleich mit der bauausführenden Firma geschlossen.
- Wohnheim Ludwigshafen: Gesprächsführung mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Ludwigshafen zwecks Grundstücksangeboten.
- Mensa Ludwigshafen: Die neue Cafeteria Kaffeehafen wird gut angenommen.

17.12. | Landau

- Wirtschaftsplan 2019 und Mittelfristige Finanzplanung 2020 bis 2022
- Wohnheim Landau: Behebung der Schäden beläuft sich auf 100 TEUR. Diese werden aufgeteilt auf die beteiligten Baufirmen.
- Wohnheim Germersheim: Ende der Sanierung in Haus 1, Umzug in Haus 2 zum 14.01.2019 terminiert.
- Wohnheim Ludwigshafen: Die Verhandlungen über die Verlängerung des Mietvertrages mit den Eigentümern in der Heinigstraße sind aufgenommen.
- Investitionszuschuss im Doppelhaushalt des Landes 2019/2020 in Höhe von 700 TEUR.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 Das Jahr 2018 im Überblick
- 6 Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
- 8 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung für Studierende
- 20 Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Förderung studentischer Initiativen
- 26 Organe des Studierendenwerks
- 28 **Personal – unser bestes Kapital**
- 31 Der Personalrat des Studierendenwerks
- 33 Der Jahresabschluss
- 37 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 38 Impressum

Mehr Anreize schaffen, um den Arbeitgeber Studierendenwerk noch attraktiver zu machen



Gutes Personal ist wohl unbestritten eine der wichtigsten Säulen für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Gleichzeitig gestaltet sich die Suche nach gutem Personal auf einem gegenwärtig sehr entspannten Arbeitsmarkt für Arbeitnehmer aber sehr schwierig. Ganz besonders deshalb, weil wir beim Studierendenwerk personell einen echten Generationswechsel vorbereiten. Einige wesentliche Bereiche des Studierendenwerks mussten im alten Jahr neu besetzt werden oder

werden in 2019 noch zu besetzen sein. Diese Aufgabe hat in der Abteilung Personal im Geschäftsjahr die meisten Ressourcen gebunden. Immer wieder stellen wir fest, dass es in einem sehr umkämpften Arbeitsmarkt für das Studierendenwerk eher schwierig ist, den Bewerber*innen eine Entscheidung für das Studierendenwerk leicht zu machen. Das Besserstellungsverbot nimmt uns die Möglichkeit, Stellensuchende mit attraktiven Konditionen zu einer Zusage für das Studierenden-

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

werk zu bewegen. So gibt es leider weder Fahrtgeld, Essensgeld, Essensgutscheine oder verbilligtes Bediensteten-Essen, noch förderbare Jobtickets oder Landestickets oder eine Kinderbetreuung in den eigenen Kitas, die die Entscheidungsfindung der Bewerber*innen positiv beeinflussen könnte. Daher ist es gegenwärtig für uns sehr schwer, mit dem freien Arbeitsmarkt zu konkurrieren und Stellen schnell und qualitativ gut zu besetzen.

Die generelle Personalsituation des Studierendenwerks hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Zwar ist die Zahl der Mitarbeiter*innen zum Vorjahr wieder leicht gestiegen auf 179, die Vollzeitäquivalente sind aber im gleichen Zeitraum leicht gesunken von 92,56 in 2017 auf 91,78 in 2018. Eine leichte Verschiebung in mehr Teilzeitbeschäftigte ist also festzustellen.

Signifikant ist der hohe Anteil der 50-59-Jährigen im Team des Studierendenwerks (vgl. Grafik Altersstruktur), das heißt, das Thema eines Wissenstransfers auf eine jüngere Generation wird das Studierendenwerk wohl noch eine ganze Weile begleiten.

Aber es gab auch noch viele weitere Projekte, die uns durch das Geschäftsjahr begleitet haben und die das Personalmanagement einen großen Schritt zu einer modernen, digitalen Verwaltung nach vorne gebracht haben. Über fast allen steht die Überschrift „Digitalisierung von analogen Prozessen“. In aller Kürze wollen wir die Projekte vorstellen:

Zeus – Zeitmanagement digital

Die Einführung der neuen Zeiterfassung ZeusX wurde vollumfänglich abgeschlossen. Die ersten positiven Effekte wurden sowohl in der Reduktion der benötigten Papiermengen (minus 90%) als auch in einer besseren Planbarkeit der Teams für die leitenden Mitarbeiter*innen festgestellt. Besonders

der Bereich Küche und Kita hat hiervon sehr stark profitiert. Aber auch für die Kolleg*innen ist das eigene Zeitkonto besser und schneller planbar.

B-ite – Bewerbung digital

Die Abteilung Personal hat das Bewerbungssystem „B-ite“ eingeführt. Seit der Einführung im Sommer 2018 bis zum Jahreswechsel wurden bereits 505 Bewerbungen bei 40 Ausschreibungen darüber erfolgreich abgewickelt. Insgesamt wurden ganze 2.864 Anschreiben an Bewerber*innen digital verschickt. 1.770 Besucher kamen über unsere Homepage auf unser vollständig digitalisiertes Bewerbungsportal, rund 700 über Facebook. Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2 Minuten und 15 Sekunden kann man hier von wirklich interessierten Besuchern sprechen.

Die hohe Anzahl von Bewerbungen und deren Qualität sprechen hier eine deutliche Sprache: B-ite hat den Bewerbungsprozess für unsere Bewerber verkürzt, nimmt der Abteilung Personalmanagement sehr viel unnötige Arbeit ab und schafft so freie Ressourcen, die wiederum unseren zukünftigen Kolleg*innen zu Gute kommen, weil wir die gewonnene Zeit direkt ins Recruiting investieren.

Fidelis – Neue Lohnabrechnung für unsere Mitarbeiter*innen

2018 sind wir mit allen 170 Mitarbeitern des Studierendenwerks abrechnungsmäßig von unserem bisherigen Anbieter zur Pfälzischen Pensionsanstalt (ppa) gewechselt. Die Übergangsphase zur neuen Lohnabrechnung war rundum gelungen und schon nach sehr kurzer Zeit konnten alle Abrechnungen fehlerfrei über den neuen Anbieter abgewickelt werden. Das hat nach der Implementierungsphase zu einer Zunahme der Zufriedenheit bei den Mitarbeiter*innen und weiterhin zu einer Ressourcenschonung beim Per-

sonal-Team geführt. Ein wirklich sehr schöner Nebeneffekt war auch, dass trotz mehr und schnellerer Leistung der Preis um fast 70% gesenkt werden konnte. Eine echte Erfolgsgeschichte.

Begrüßungskultur – Begleitung in den ersten Arbeitstagen

„Man hat niemals eine zweite Chance für einen ersten Eindruck!“ Gemäß dieser Maxime haben wir mit einem Begrüßungspaket unseren neuen Kolleg*innen den Start so leicht und angenehm wie möglich gemacht. Eine positive Willkommenskultur für unsere Mitarbeiter*innen ist uns sehr wichtig: Gerade in den ersten Tagen gibt es viele Fragen, die beantwortet werden müssen. Wir verstärken die bessere Begrüßungskultur noch durch „Probezeitgespräche“, die frühzeitig Fehlentwicklungen entgegenwirken sollen. So kann sichergestellt werden, dass neue Kolleg*innen schnell in ihrer neuen Rolle ankommen und keine wichtigen Fragen unbeantwortet bleiben.

Weiterbildung – „Das Arbeitsleben ist ein lebenslanges Lernen“

Die beruflichen Herausforderungen werden in einem modernen Arbeitsleben immer größer. Darum ist es unsere Aufgabe als Personalmanagement, die Kolleg*innen bei einer lebenslangen Qualifizierung zu unterstützen. Daher haben wir im Berichtsjahr die berufliche Weiterbildung in allen Fachbereichen verstärkt. Unser Ziel ist eine Steigerung der Arbeitseffizienz und dadurch der Gewinnung von Arbeitszeit, die für höherwertige Tätigkeiten genutzt werden kann. Ein echter Gewinn für die Dienstleistungsorientierung des Studierendenwerks und ein Gewinn für die Mitarbeiter*innen, die sich ständig weiterqualifizieren können.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

80 Prozent aller möglichen BEM-Fälle wurden bei den betroffenen Mitarbeiter*innen angesprochen. Nach Rückmeldung waren fast 100 Prozent der besprochenen Fälle kein BEM, weil die gesundheitliche Beeinträchtigung wohl keine Folge der Arbeit beim Studierendenwerk war. Das ist ein sehr positives Signal für uns als Arbeitgeber. Dennoch sind die krankheitsbedingten Fehlzeiten hoch, was aber eher an der Alterspyramide des Studierendenwerks zu liegen scheint, als an Arbeitsplatzproblematiken.

Personalarbeit im Netzwerk / Arbeitskreis Personal

Ein echter Erfolg für unser Personalmanagement war, dass unser Leiter – Tobias Krause – auf Verbandsebene den Vorsitz des Arbeitskreises Personal für alle Studierendenwerke aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Bayern übernommen hat, die der ARGE Südwest angehören. Damit hat er in Personalfragen den Vorsitz über 12 Studierendenwerke und kann in zentraler Position an der Weiterentwicklung der personellen Strukturen der Studierendenwerke mitarbeiten. Ziel des Arbeitskreises sind Synergieeffekte bei der Personalarbeit und eine Vereinheitlichung von standardisierungsfähigen Prozessen. Auch das Thema E-Learning und die Chancen und Risiken der Digitalisierung spielen dabei eine wichtige Rolle. Wir freuen uns – gemeinsam mit unseren Kolleg*innen – an der künftigen Architektur der Personalarbeit der Studierendenwerke mit bauen zu können.

Vorschau auf 2019

Ein paar Themen sind für das neue Geschäftsjahr schon in Vorbereitung. Ein wirklich wesentlicher Part wird das betriebli-

che Gesundheitsmanagement sein, das wir einführen wollen. Über die Stationen eines innerbetrieblichen Steuerkreises und einer Analyse der Ist-Situation am Studierendenwerk werden wir gemeinsam mit einem Krankenkassenpartner wirksame Maßnahmen entwickeln, um der Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen mehr Aufmerksamkeit zu schenken und Maßnahmen zu entwickeln, wie man am Arbeitsplatz gesund bleibt. In Rahmen dieser Kooperation gehen wir noch einen Schritt weiter und planen mit unserem Partner ebenfalls ein niederschwelliges Gesundheitsmanagement für unsere Studierenden an allen vier Standorten. Hier werden wir Aktionen und Veranstaltungen vorbereiten für unsere Zielgruppe Studierende.

Aber auch die Einführung einer digitalen Personalakte soll 2019 abgeschlossen werden, wenn es die geplanten Bauarbeiten im Zuge des Umbaus der Mensa in Landau zulassen. Die Personalentwicklung werden wir weiter vorantreiben mit Themen wie Führungskräftebildung, Fachkräftebildung (Kundenfreundlichkeit), IT-Schulung (vertiefte Schulung wesentlicher Programme) und Digitalisierungsschulung.

Generell wollen wir heute und auch künftig alle Ressourcen heben, damit automatisch und sinnvoll abbildbare Prozesse auch digital abgebildet werden, um dem Personalmanagement den Rücken frei zu halten für höherwertige Aufgaben. Sehr wünschenswert wäre dabei natürlich, wenn der berufliche Rahmen, der Bewerber*innen angeboten werden kann etwas attraktiver ausgestaltet werden könnte.

Sehr große Sorge macht uns aber weiterhin der demographische Wandel, auch wenn das Problem für uns vorerst gut ausging.



-90%

Reduktion der Papiermenge durch digitale Zeiterfassung



-70%

Kostensenkung durch Einführung der »Fidelis«-Lohnabrechnung



505

Digitale Bewerbungen auf 40 Ausschreibungen im Bewerbungssystem »B-ite«

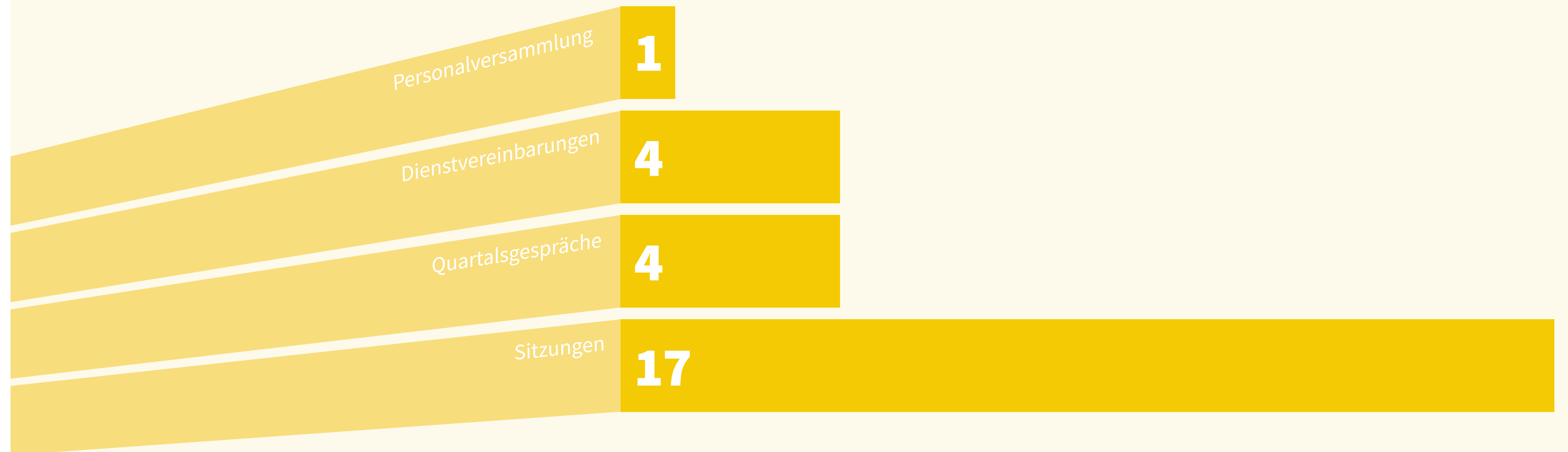


100%

aller besprochenen Fälle für Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) waren keine

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Die Arbeit des Personalrates 2018



**„... Mitarbeiter*innen
beim Wachsen unterstützen,
um sie stark und
erfolgreich zu machen.“**

2018 war der Personalrat in die zahlreichen Vorstellungsgespräche und Einstellungen im Studierendenwerk eingebunden. Im Berichtsjahr wurden sehr viele zentrale Stellen neu besetzt oder intern neu strukturiert. Aber auch in den Quartalsgesprächen mit der Geschäftsführung konnten offene Fragen und Probleme immer auf Augenhöhe behandelt werden und gemeinsam gangbare Lösungen gefunden werden.

Zwischen dem Studierendenwerk Vorderpfalz, vertreten durch den Geschäftsführer und dem Personalrat des Studierendenwerks Vorderpfalz, vertreten durch die Vorsitzende, wurden gemäß §76 Landespersonalvertretungsgesetz Rheinland-Pfalz vier Dienstvereinbarungen abgeschlossen:

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)

Die Ziele eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements sind, Maßnahmen anzubieten, die dazu dienen, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern und wiederherzustellen, die Arbeitszufriedenheit und Motivation zu steigern und so eine dauerhafte Teilhabe am betrieblichen Arbeitsleben zu gewährleisten. Neben der Dienststelle und dem Betroffenen wirken im Bedarfsfalle interne und externe Partner mit, die die Parteien beraten und mit Leistungen und Hilfen unterstützen. Die Durchführung des BEM erfolgt im Interesse der Beschäftigten. Das BEM ist als Prozess angelegt, der das wechselseitige Vertrauen aller Beteiligten erfordert und an dessen Aufbau der Personalrat mitarbeitet. Der Personalrat war an den ersten BEM-Gesprächen 2018 beteiligt.

Dienstvereinbarung zur Einführung und Durchführung des Mitarbeitergesprächs (MAG)

Das Mitarbeitergespräch ist ein anlassunabhängiges, strukturiertes Vier-Augen-Gespräch zwischen den Mitarbeiter*innen und der direkten Führungskraft. Die Arbeitsaufgaben, das Arbeitsumfeld, die Zusammenarbeit ebenso wie die Führung und die Veränderungsperspektiven werden im Rückblick auf das vergangene Jahr und Ausblick auf das kommende Jahr in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Ziel ist eine kontinuierliche Kommunikation, um Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

Dienstvereinbarung über die Durchführung von Fürsorgegesprächen

Es war das gemeinsame Ziel der Geschäftsführung und des Personalrates, die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen, zu erhalten und schnellstmöglich wiederherzustellen. Hierzu haben beide Parteien eine Dienstvereinbarung verabschiedet, die auf alle Beschäftigte des Studierendenwerks Vorderpfalz Anwendung findet. Das Ziel ist, die Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter im Blick zu haben und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um diese Ziele zu erreichen. Damit soll eine möglichst dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben gewährleistet werden. Mit der Durchführung der Fürsorgegespräche wird der direkte Vorgesetzte durch den Arbeitgeber beauftragt. Dieser hat Sorge dafür zu tragen, dass er den Mitarbeiter spätestens am zweiten Tag nach Genesung und Rückkehr an den Arbeitsplatz anspricht.

Dienstvereinbarung über die Integration neuer Mitarbeiter*innen (Onboarding)

Onboarding ist ein aktiver Prozess, der – abgeleitet vom Begriff „an Bord nehmen“ – darauf ausgerichtet ist, neue Mitarbeiter*innen von ihrer Einstellung über die fachliche Einarbeitung bis hin zur sozialen und kulturellen Integration in das Unternehmen zu begleiten. Ein gelungenes Onboarding kann darüber hinaus helfen, das frühzeitige Ausscheiden aus dem Betrieb, insbesondere innerhalb der ersten Wochen und Monate, zu verhindern. Das spart Zeit und Kosten, da eine erneute Personalauswahl und eine erneute Einarbeitung bzw. Integration nicht nötig sind.

Onboarding fördert ein positives Arbeitgeber-Image und somit die Attraktivität des Arbeitgebers.

Ziel der Vereinbarung ist es, geeignete Prozesse gemeinsam zu entwickeln, die neue Kolleg*innen zum Studierendenwerk zu bringen und helfen, diese langfristig an das Unternehmen zu binden.

Zum 31.12.2018 bestand der Personalrat aus den folgenden Mitgliedern:

- **Christine Fischer (Vorsitzende)**
- **Sonja Wilker (stellvertretende Vorsitzende)**
- **Elke Jensch**
- **Stefan Gadinger**
- **Morris Staudt**
- **Laila Wien**
- **Daniel Niederer**

Neben den genannten Fakten stand der Personalrat für zahlreiche Fragen aus der Belegschaft jederzeit zur Verfügung. 2018 wurden auch die Außenstellen des Studierendenwerks in Ludwigshafen, Worms und Germersheim durch regelmäßige Sprechstunden enger eingebunden. Darüber hinaus behandelte der Personalrat aktuelle und wichtige Themen für Mitarbeiter*innen in der 2018 neu geschaffenen Mitarbeiterzeitung „uffbasse“.

Als Anregung für das neue Geschäftsjahr schlägt der Personalrat eine Mitarbeiterbefragung aller Mitarbeiter*innen an allen Standorten vor, um weitere Potenziale der Mitarbeiterzufriedenheit und Effektivität zu heben.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

„Der Jahresabschluss: Unser gutes finanzielles Zeugnis für ein ereignisreiches Jahr“

2018 war ein – bis auf wenige Ausnahmen – sehr ausgeglichenes Jahr und daher können wir einen sehr positiven Jahresabschluss vorlegen. Einzig der Standort Germersheim weist in seinem Ergebnis ein negatives Ergebnis nach Steuern auf. Hier spielen leider die weiterhin stark sinkenden Studierendenzahlen eine wesentliche Rolle für diese Entwicklung. Im neuen Jahr muss das Angebot des Studierendenwerks am Standort gemeinsam mit der Universität angepasst werden.

Im Wesentlichen ruhen die Finanzen des Studierendenwerks auf folgenden Säulen:

- Eigenen Einnahmen – circa 58,2 Prozent – also Erlöse aus den Mensen und Cafeterien (16,1 Prozent), der Vermietung der Studierendenwohnheime – circa 27,7 Prozent und den Elternbeiträgen der Eltern unserer Kita-Kinder – circa 14,4 Prozent.
- Den Semesterbeiträgen in Höhe von aktuell 90 Euro an allen Hochschulen in Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim. Die Semesterbeiträge summieren sich auf 29,8 Prozent der Einnahmen.
- Zuschüssen, die uns das Land Rheinland-Pfalz gewährt für die Vergünstigung der studentischen

Essen. Diese Einnahmen belaufen sich auf 7,5 Prozent.

- Die Einnahmen aus sonstigen Quellen belaufen sich auf 4,4 Prozent.

Insgesamt hat das Studierendenwerk im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 10.390.152,60 Euro eingenommen.

Die Summe unserer Ausgaben belief sich insgesamt auf 9.516.063,11 Euro.

Zum 31. Dezember 2018 waren 4.734.164,68 Euro in die Betriebsmittelrücklage eingestellt.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Bilanz 2018

Aktiva

Bilanz zum 31.12.2018		31.12.2018	Aktiva	31.12.2017
A.	Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.901,02		6.626,02
II. Sachanlagen				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.195.999,00		23.762.384,53
2.	technische Anlagen und Maschinen	175.054,61		222.680,61
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.452.202,14		1.336.124,36
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.173.792,19		938.601,27
	Summe Sachanlagen	25.997.047,94		26.259.790,77
III. Finanzanlagen				
1.	sonstige Ausleihungen	5.000,00		5.000,00
	Summe Anlagevermögen	26.022.948,96		26.271.416,79
B.	Umlaufvermögen			
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.262,43		50.763,11
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	61.833,47		56.980,51
	Summe Vorräte	116.095,90		107.743,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260.250,41		181.741,73
2.	sonstige Vermögensgegenstände	170.255,08		606.060,50
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	430.505,49		787.802,23
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
	Summe Umlaufvermögen	13.467.396,25		13.632.434,87
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.396.671,68		2.242.490,41
	Summe Aktiva	42.887.016,89		42.146.342,07

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Bilanz 2018

Passiva

Bilanz zum 31.12.2018		Passiva
	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	31.12.2018	31.12.2017
I. Kapitalrücklage	3.893.575,00	3.983.388,00
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	16.652.818,19	15.890.552,48
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	20.546.393,19	19.873.940,48
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.207.314,71	7.434.654,31
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	2.021.501,01	1.911.693,15
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.447.260,58	10.537.323,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	791.215,95	605.346,32
3. sonstige Verbindlichkeiten	507.419,77	447.690,37
Summe Verbindlichkeiten	11.745.896,30	11.590.360,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.365.911,68	1.335.694,00
Summe Passiva	42.887.016,89	42.146.342,07

Bilanz 2018 Gewinn & Verlust

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Gewinn- und Verlustrechnung		01.01.2018 – 31.12.2018	
konsolidiert		2018	2017
1.	Umsatzerlöse	7.855.059,91	7.608.790,22
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.535.092,69	2.332.464,45
	Summe Erträge	10.390.152,60	9.941.254,67
3.	Materialaufwand		
a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.027.447,52	-968.936,52
b	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.539.353,47	-1.518.670,62
	Summe Materialaufwand	-2.566.800,99	-2.487.607,14
4.	Personalaufwand		
a	Löhne und Gehälter	-3.508.920,68	-3.228.705,28
b	Soziale Abgaben für Aufwendungen zur Altersversorgung und Unterstützung	-1.007.233,57	-977.404,78
	Summe Personalaufwand	-4.516.154,25	-4.206.110,06
5.	Abschreibungen aus immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen	-979.809,49	-959.458,25
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.453.298,38	-1.205.814,25
	Summe Aufwendungen	-9.516.063,11	-8.858.989,70
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.021,08	3.816,13
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189.112,31	-187.137,73
9.	Ergebnis nach Steuern	688.998,26	898.943,37
10.	Sonstige Steuern	-16.545,55	-16.293,75
11.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	672.452,71	882.649,62
12.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	89.813,00	89.813,00
13.	Entnahme aus den satzungsgemäßen Rücklagen	626.550,90	504.506,30
14.	Einstellung in die satzungsgemäßen Rücklagen	-1.388.816,61	-1.476.968,92
15.	Bilanzgewinn/ -verlust	0,00	0,00

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des

Studierendenwerks Vorderpfalz – Anstalt des öffentlichen Rechts Landau/Pfalz

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Studierendenwerks. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Studierendenwerks Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studierendenwerks sowie die Er-

wartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Studierendenwerks Vorderpfalz, Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt des öffentlichen Rechts und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mainz, den 17. Mai 2019

Dipl.-Kfm. Roland Kentischer-Sorg
Wirtschaftsprüfer

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	Das Jahr 2018 im Überblick
6	Das Studierendenwerk Vorderpfalz in Kürze
8	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung für Studierende
20	Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Förderung studentischer Initiativen
26	Organe des Studierendenwerks
28	Personal – unser bestes Kapital
31	Der Personalrat des Studierendenwerks
33	Der Jahresabschluss
37	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38	Impressum

Herausgeber:

Studierendenwerk Vorderpfalz
Anstalt des öffentlichen Rechts
Fortstraße 7
76829 Landau in der Pfalz

Tel.: 06341 - 9179-0
Fax: 06341 - 9179-16
E-Mail: info@stw-vp.de
Web: www.stw-vp.de
Facebook: facebook.com/stwvp

V.i.S.d.P.

Andreas Schülke, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Mosthaf, Miriam Tsolakidis

Bildnachweise:

Kati Nowicki, Studierendenwerk Vorderpfalz

Gestaltung:

Mediengestaltung der
Union Sozialer Einrichtungen gGmbH
Koloniestraße 133-136
13359 Berlin

Tel.: 030 - 49 77 84 18
E-Mail: mediengestaltung@u-s-e.org
Web: www.u-s-e.org